



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908

463 (5.10.1908) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-336168](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-336168)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Dringender 28 Pf. monatlich,
nach die Post bez. incl. Post-
ausschlag M. 2.43 pro Quartal.
Einzel-Kummer 5 Pf.

In Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 25 Pf.
Wöchentliche Inserate . . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Anabhängige Tageszeitung.

Größte und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Nachricht

„Journal Mannheim“

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1448

Druckerei-Bureau (An-

nahmen-Druckarbeiten) 541

Redaktion 577

Expedition und Verlags-

buchhandlung . . . 218

Nr. 463.

Montag, 5. Oktober 1908.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Telegramme.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

* Darmstadt, 4. Okt. Heute vormittag 11 Uhr wurde hier die 88. Hauptversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung durch den Vorsitzenden, Reichstagsabgeordneten Dr. Schröder, eröffnet, der die anwesenden Gäste willkommen hieß und ein Begrüßungsgedächtnis des Großherzogs von Hessen verlas. Der Minister des Innern Braun begrüßte die Versammlung im Namen der Stadt. Nachdem noch mehrere Herren und Damen gesprochen hatten, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Verhandelt wurde der Tätigkeitsbericht der Gesellschaft für das Jahr 1907/08, worauf Beschlüsse erfolgten.

Keine Annexion Bosniens.

* Wien, 4. Okt. Die „Neue Freie Presse“ erfährt aus Budapest: Die Ministerberatungen zur Vorbereitung der Delegationskonferenz sind heute geschlossen worden. Der Text der Thronrede ist fertiggestellt. Von einer Annexion Bosniens war in den Konferenzen nicht die Rede, wohl aber von einer Reform der böhmischen Verwaltung und von einem Übergang zu Repräsentativ-Verfassungen.

Die Politik der Straße.

* Budapest, 4. Okt. Als etwa 600 Sozialisten auf einem als Demonstration für das allgemeine Wahlrecht veranstalteten Umzuge heute nachmittag die Andrássy-Straße passierten und ein auf dem Obdogenplatz aufgestelltes Polizeiaufgebot die Menge anforderte, sich zu zerstreuen, wurden acht Revolverbesitzer auf die Polizei abgefeuert, wobei das Feuer eines verirrten Polizeibeamten getötet wurde. Acht Personen wurden verhaftet, doch wurden bei ihnen keine Feuerwaffen gefunden. Es herrscht nunmehr Ruhe.

Die Eroberung der Luft.

* Le Mans, 4. Okt. Wilbur Wright unternahm gestern drei Flüge, den ersten ohne Begleiter, wobei er achtzehn Minuten 30 Sekunden in der Luft blieb, die beiden letzten mit Begleiter. Der erste Flug von diesen währte nur 3 Minuten 21 Sekunden, der zweite dagegen 55 Minuten 32 Sekunden.

Oesterreich-Ungarn und Italien.

* Rom, 4. Okt. Wie die Agenzia Stefani aus Wien erzählt, reiste der österreichisch-ungarische Botschafter in Rom, Graf von Sadow, mit einem eigenhändigen Schreiben des Kaisers Franz Josef an den König Viktor Emanuel nach Rom ab.

Studentenunruhen in Russland.

* Petersburg, 4. Okt. (Petersb. Tel.-Ag.) Der Rektor der Petersburger Universität gibt heute den hiesigen Zeitungen bekannt, daß die Vorlesungen und praktischen Übungen an der Universität auf Beschluß des Hochschulrats aufgrund des Universitätsstatuts einstweilen eingestellt worden sind.

Die Cholera.

* Petersburg, 4. Okt. Vom 25. Sept. bis 1. Okt. kamen im ganzen 3251 Choleraerkrankungen und 1571 durch Cholera verursachte Todesfälle vor. In der Vorwoche waren 4922 Erkrankungen und 2281 Todesfälle zu verzeichnen. Seit Ausbruch der Epidemie sind 8947 Todesfälle bei 19612 Erkrankungen festgestellt worden. Die Gouvernements Pskow und Witebsk, und die Stadt Warschau wurden für cholerafrei erklärt.

Bulgariens Wäne.

* London, 5. Okt. (Von unserem Londoner Bureau.) Die heutigen Meldungen der hiesigen Blätter über die Krise mit Bulgarien lauten durchweg beunruhigend. Die Lage wird sehr pessimistisch beurteilt. Aus Paris, Wien und Konstantinopel melden die dortigen Vertreter der Londoner Presse übereinstimmend, daß Bulgarien sich heute für unabhängig erklärt und die Annexion Bosniens und der Herzegowina erfolgen werde. Es wird verschiedentlich von dem Korrespondenten betont, daß das Wort „Annexion“ vermieden und eine Form gefunden werde, durch welche der Bruch des Berliner Vertrages nicht so deutlich zum Ausdruck kommen werde. Aber die Zeitungen erklären, daß es schließlich gleichgültig sei, was für ein Ausdruck für die Annexion gebraucht werde. „Daily Graphic“ fügt hinzu, daß, wenn es der einen

oder der anderen Nacht ernstlich darum zu tun sei, den Berliner Vertrag zu halten, sich nicht durch diplomatische Redewendungen täuschen lassen möge. Mehrere Blätter weigern sich zwar noch, den Meldungen über die unmittelbar bevorstehende Teilung auf dem Balkan Glauben zu schenken und die „Times“ ist der Ansicht, daß weder die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens, noch die Annexion der beiden okkupierten Provinzen an der gegenwärtigen Lage etwas ändern werde, aber das Vertrauen in die Ehrlichkeit der europäischen Staatsmänner werde dadurch erschüttert werden; außerdem würde die Verletzung der Verträge die Autorität der Jungtürken stärken und den Reaktionen die Möglichkeit bieten, ihr Ziel mit Erfolg zu verfolgen. Der Pariser Korrespondent der „Times“ greift die österreichische Politik ganz besonders heftig an und macht außerdem Deutschland und Italien den Vorwurf, daß sie sich miteinander verschworen hätten und die beiden Westmächte bis zum letzten Augenblick über ihre Pläne im Unklaren gelassen haben. Deutschland habe jetzt die Genugtuung, Frankreich, Spanien und Großbritannien von dem übrigen Europa getrennt zu haben. Oesterreich-Ungarn würde die Selbständigkeitsklärung Bulgariens natürlich nicht mit großer Freude begrüßen.

Das Herzogspaar von Cumberland.

* London, 5. Okt. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Herzog und die Herzogin von Cumberland werden bereits in nächster Zeit in Buckingham erwartet. Es sind 80 Jahre her, daß das Herzogspaar von Cumberland das letzte Mal auf britischem Boden weilten.

Die deutsch-englischen Beziehungen.

* London, 5. Okt. (Von unserem Londoner Bureau.) Der „Morning Leader“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Sekretär der britischen Botschaft am Berliner Hofe. Dieser erklärte, daß die deutsch-englischen Beziehungen sich im letzten Jahre außerordentlich gebessert hätten. In Deutschland wolle Kaiser, Regierung und Volk den Frieden. Man solle den Kaiser in dieser Hinsicht mehr nach dem beurteilen, was er getan hat. Hat er nicht den Frieden Europas erhalten? Die marokkanische Frage sei viel zu unbedeutend, um einen Krieg deswegen befürchten zu müssen.

Die Lösung.

(Eigener Bericht.)

Karlsruhe, 4. Okt.

Heute fand hier eine fast vollständig besuchte Sitzung des Vorstandes des Landesverbandes der badischen Jungliberalen Vereine statt, bei der nur zwei Mitglieder fehlten.

Es wurde beschlossen, am Tage vor der in den nächsten Wochen stattfindenden Landesversammlung der nationalliberalen Partei am gleichen Orte eine außerordentliche Vertreterversammlung mit der Tagesordnung: „Neuwahl des ersten Vorsitzenden und Aussprache über die Tagesordnung der Landesversammlung“ einzuberufen.

Der Vorstand sprach einstimmig dem bisherigen Vorsitzenden, Dr. Koch-Mannheim, sein Vertrauen aus und schlägt dem Vertretertag seine Wiederwahl vor.

Weiter fand eine lebhafte Aussprache über die Agitation für die nächsten Landtagswahlen statt. Die Agitation soll alsbald mit voller Kraft aufgenommen werden.

Karlsruhe, 4. Okt.

Nachdem heute vormittag der Vorstand der badischen Jungliberalen getagt hatte, fand nachmittags eine zahlreich besuchte Sitzung des engeren Ausschusses der badischen nationalliberalen Partei statt. Landtagsabgeordneter Rebmann eröffnete die Versammlung und gab unter dem Beifall der Versammlung den Gefühlen des Dankes gegenüber dem verdienten Führer Dr. Ding warmen Ausdruck.

Weiter führte er aus, daß die zufällig gleichzeitig erfolgten Rücktritte von Dr. Ding und Dr. Koch keinerlei inneren Zusammenhang haben. Dr. Ding trete lediglich aus persönlichen Gründen zurück, von denen er schon während des letzten Landtages seiner Fraktion Kenntnis gegeben habe.

Der Rücktritt von Dr. Koch sei nur auf seinen Mißerfolg in der Frage des Anschlusses an den Reichsverband erfolgt.

Seinen eigenen Rücktritt vom Vorstehe des Karlsruher Vereins habe Rebmann schon längere Zeit erklärt, der Rücktritt sei nur durch einen Zufall erst jetzt in weiteren Kreisen bekannt geworden. Es sei nur Sache der Gegner, wenn sie aus zufälligem Zusammentreffen der verschiedenen Umstände einen Mißtrauen in der Partei konstruieren. Da es leider nicht möglich gewesen sei, Dr. Ding zur Verhinderung seines Amtes zu veranlassen, wolle Dr. Widenz zur Annahme nicht bereit war, so schlage der geschäftsführende Ausschuss einstimmig Landtags-

abgeordneten Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher in Mannheim als Vorsitzenden der Landespartei vor.

Unter kühnem Beifall der Versammlung fand dieser Vorschlag einstimmige Zustimmung. In der kurzen Diskussion über den Vorschlag gab Rechtsanwalt Frey-Karlsruhe der freudigen Zustimmung der Jungliberalen Ausdruck, während Reichs- und Landtagsabgeordneter Blantenhorn-Wülshelm erklärte, der langjährige Führer der badischen Nationalliberalen, Hieser, habe kurz nach dem Eintritt Obkirchers in den Landtag erklärt, Obkircher werde der künftige Führer der Partei sein.

Hg. Obkircher nahm die Wahl mit Dankesworten an, indem er ausführte, er sei sich der schweren Verantwortlichkeit, die er auf sich nehme, voll bewußt.

An dem Vorschlag mit den Linksliberalen wolle man festhalten unter den Bedingungen wie bei der letzten Landtagswahl 1905.

Der Großstadler sei eine Erfindung der Gegner. Man habe 1905 mit den Sozialdemokraten ein Stichwahlabkommen getroffen, weil es notwendig gewesen sei. Es sei jedoch eine politische Torheit, heute schon zu sagen, was man bei den nächsten Wahlen 1909 machen werde, das könne sich erst bei den Wahlen entscheiden. „Nationalliberal ist eine gute Firma, an ihr wollen wir festhalten und mit aller Kraft für sie arbeiten.“ (Stürmischer Beifall.)

Die diesjährige Landesversammlung der Partei wird Anfang November in Mosbach stattfinden. Auf ihr soll neben der Vorbereitung der Landtagswahlen die Reichsfinanzreform behandelt werden. Abgeordneter Dr. Munzinger-Karlsruhe und Landgerichtsdirektor Waser-Mosbach wurden in den engeren Ausschuss ernannt.

In der Diskussion über die politische Lage sprach der jungliberale Stadtrat Rißch-Karlsruhe, daß zur Zeit keine Differenzen zwischen Alt und Jung bestehen, sondern daß jeder nur das eine Ziel kenne: Gemeinsame Arbeit für die Partei. Diese Stimmung beherrschte die ganze Versammlung und fand in der Diskussion lebhaften Ausdruck, so daß der Gesamteindruck der einer erfreulichen geschlossenen Einmütigkeit war, die beste Widerlegung der von den Gegnern aufgestellten Behauptungen über die angebliche Zerissenheit der Partei.

In Karlsruhe haben wichtige Tagungen stattgefunden. Zunächst und vor allem die nationalliberale Partei bekommt einen Chef. Dr. Obkircher ist einstimmig vorgeschlagen worden. Darauf war man vorbereitet. Ueberall erkannte man ihn als den kommenden Mann. Als der Heidelberger Oberbürgermeister ablehnte, kam keine andere nationalliberale Persönlichkeit mehr in Betracht. Das ist die Lage. Die einstimmige Wahl bedeutet dann weiter eine Vertrauensfundgebung an den bewährten nationalliberalen Fraktionsredner, den ungemein flehigen, erfahrenen und energiegelassen Parlamentarier. Dessen Verdienste brauchen hier nicht aufgezählt werden. Die Worte: Beamtengehalt und Gehaltsstufen genügen. Nun tritt Dr. Obkircher an die Spitze der Partei und es wird die Frage sein, ob der Parlamentarier die Partei aus ihren inneren Schwierigkeiten und Nöten wird herausführen können, ob er neue nationalliberale Energie wecken, die bedauerlichen moralischen Nachwirkungen des Großstadtabkommens paralisieren wird. Vorhofsüberbeeren werden auch in der nationalliberalen Partei Bodens nicht erteilt. Aber es ist keine Frage, Dr. Obkircher wird im Oberlande und im Unterlande, auf der Linken der Partei wie auf der Rechten die größte Bereitwilligkeit finden, mit ihm zusammenarbeiten an der neuen Entwicklung der nationalliberalen Partei. Bodens, eine Vereinstätigkeit, die sich auf das Vertrauen gründet, das Dr. Obkircher sich durch seine politische Arbeit erworben hat. Wir haben alle ja mit in der Partei das gleiche große Interesse, ihm die außerordentlich schwierige, dornenvolle und unbankbare Aufgabe tunlichst zu erleichtern, das Parteischiff durch die Klippen und über die Untiefen wieder geradeaus zu steuern, Vollampf voraus. Sollen wir einig, geschlossen, voll Vertrauen und guten Willens gegeneinander, erleichtern wir das Schiff von dem Ballast überflüssiger innerer Kritik. Es ist noch Zeit genug dazu, aber es ist auch die höchste Zeit, denn wir müssen endlich marschieren, nachdem die Gegner insgesamt so viel früher ausgerückt sind.

Unsere Wünsche gegenüber der neuen Zeitung, oder wie wir nunmehr einfacher sagen können, gegenüber Obkircher haben wir kürzlich hinreichend deutlich und klar ausgesprochen. Daß sie bei der Parteileitung die Beachtung gefunden haben, die eine starke und parteitreuere Minderheit verdient, ersehen wir mit Befriedigung aus einem sachlich gehaltenen Artikel der „Bad. Landesztg.“ vom Samstag. Wurden die Wünsche und Bedenken der angeführten Kreise früher kurzerhand beiseite geschoben, so wird ihnen Gründen, wie wir sicher annehmen dürfen, nunmehr das Gewicht beigelegt werden, das sie beanspruchen. Einigkeit und Geschlossenheit ist vor allem nötig, Klugheit und politische Takt gebieten, dem angeführten rechten Flügel, der sich aber von allen konservativen Verbindungen durchaus frei weiß, das freudige und vertrauensvolle Mitarbeiter nicht zu erlösen.

Man hat uns eingeräumt, daß das Großblockabkommen von 1905 und die vorläufige Aufstellung der gleichen Rechnung für 1909 erschöpfend auf die Energie der Partei gewirkt hat, der Agitation des Zentrums und der Konservativen, dem schnelleren Umsichgreifen der Sozialdemokratie zugute gekommen ist. Und wird nun die Konsequenzen ziehen, zu denen wir seit 2 Jahren und länger gedrängt haben, ohne immer ganz verstanden zu werden. Man hat die Berechtigung unserer Forderung anerkannt, die Politik der nationalliberalen Partei Badens in Einklang mit der nationalliberalen Politik des Reiches zu halten. Daraus ergibt sich das Verhalten gegenüber der Sozialdemokratie von selbst, die „der gefährlichste Feind des heutigen Staates“ ist und bleibt. Die angebliche Doppelartik, die auch die badische Sozialdemokratie treibe, hat diese aber nie verführt, schwächlich oder zu nachsichtig gegenüber dem Liberalismus zu werden. Die nationalliberale Partei Badens hat die Sozialdemokratie zu sehr geschont, sie zu sanft in ihrer Presse und ihren Versammlungen angefaßt, ja sie eigentlich gar nicht angefaßt, um ihr die Laune für spätere Abkommen nicht zu verderben. Das war ein politischer Fehler — von der nationalen Reichspolitik her gesehen; das war ein taktischer Fehler — von der inneren Politik Badens her. Je selbstbewußter, mannhafter wir auftreten, um so günstiger und vorteilhafter müssen für uns alle etwaigen Abkommen werden. Das ist eine Rechnung, die auch der politische Geschäftsmann verstehen sollte. Gelegentliche theoretische Exkurse über die Verderblichkeit der Sozialdemokratie im Parlament oder in Versammlungen tun es nicht, Kampf auf der ganzen Linie ist notwendig, so wie ihn die Sozialdemokratie gegen den Liberalismus auch führt trotz ihrer Doppelartik. So sehr Kolb sich neuerlich bemüht, den Begriff des Klassenkampfes umzubilden, seine radikalen und revolutionären Klängen zu mildern, er bleibt Propheet der sozialistischen Weltanschauung mit ihrem Ideal schrankenloser politischer Massenbewegung. Die Versuche von nationalliberaler Seite, den Klassencharakter der Sozialdemokratie zu verwischen oder als verwischt erscheinen zu lassen, nur um sich taktisch mit ihr auch künftig verständigen zu können, schwächen die liberale Energie und die liberalen Reichen. Kämpfen wir nur mit scharf geschliffenem Schwert gegen sie, die uns in den großen Städten so hart und durchaus illegal bedrängt. Dann können wir doch zu Abkommen mit ihr gelangen, wenn solche für notwendig gehalten sein sollten (wir bleiben ihnen grundsätzlich und für immer abgeneigt), denn auch sie hat das Gleiche, wenn nicht ein größeres Interesse an ihnen. Aber diese Abkommen werden für uns rentabler und in der Zukunftzeit gewinnen wir verlorenen Boden und verlorenes Vertrauen wieder und hemmen die Ueberläufer.

In der „Münd. Allgem. Stg.“ finden wir einen Aufsatz über Badische Großblockkämpfer. Wir möchten aus bestimmten Gründen in ihm Oskinders Programm erblicken. Es hat uns darin vor allem gefallen die gründliche Abfrage an die Großblockpolitik der bürgerlichen Linken, die gerade in den letzten Tagen wieder hoffend ihr Haupt erhob. Die Partei wird in grundsätzlicher Segnerschaft zur Sozialdemokratie bleiben und erkennt keinen Brückstein liberaler Bestimmung in der Schwärmerie für den Großblock. Sie wird sich von den Blockfreunden auf diese abschüssige Bahn nicht drängen lassen. Oskinder wird sich nicht heute darauf festlegen, was 1909 geschehen soll. Er wird „mit der ihm eigenen Energie“ daran gehen, die Partei mobil zu machen und so viel wie möglich „aus eigener Kraft“ zu erringen.

Die Lösung taktischer Fragen wird nicht in langen Erörterungen ausgeklüffelt. Sie erfolgt als unmittelbarer, rascher Entschluß auf dem Schlachtfeld selbst. Und wenn dann etwa die Lage es erfordert, dann muß die Partei im Jahre 1909 ebenso handeln dürfen wie 1906. Sie muß aber auch nicht so handeln dürfen, wenn es nicht notwendig sein sollte. Und Dr. Oskinder wird unter den gleichen Umständen im Jahre 1909 nicht verurteilt, was er im Jahre 1906 gebilligt hat. Die nationalliberale Partei aber muß sich nach beiden Richtungen die Hände freihalten bis nach der Hauptwahl und unterdessen nichts anderes tun als arbeiten, arbeiten, arbeiten.

Das etwa sind die Kernpunkte des Oskinderschen Programms. Wir legen das Hauptgewicht auf das Arbeiten und die Freibaltung der Hände nach beiden Seiten. Diese Punkte stehen dem taktischen Punkt weit voran und wir geben der Erwartung Ausdruck, daß mit ihnen vor allem von der neuen Parteileitung Ernst gemacht wird. Uns, die wir die Partei nicht nach rechts drängen, sondern auf ihrer mittleren, nationalen und liberalen Linie halten wollen, wird der neue Mann zu freudiger und vertrauensvoller Mitarbeit bereit finden. Wenn so nach wiedergeonnenener Einigkeit und Klarheit nun alle Kräfte der Partei frisch und elastisch ans

Werk gehen, dann hoffen wir, daß der von Oskinder auch vorgezeichnete Fall eintritt, nicht so handeln zu brauchen. Denn das ist uns klar bei allem Respekt vor dem Willen der Parteileitung und der Mehrheit, der augenblickliche Erfolg der Großblockabkommen wird zu teuer bezahlt. Und die Kosten trägt die nationalliberale Partei. Sie muß aber auch ferner das Rückgrat der inneren Politik Badens bilden. Und sie als solche zu erhalten oder wieder dazu zu machen ist vielleicht wichtiger noch als die Abwehr einer konservativ-kerikalen Mehrheit. Das ist unser Endziel, unser Endziel.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 5. Oktober 1908.

Ein glänzender nationalliberaler Wahlsieg.

Nach dem amtlichen Wahlergebnis wurden bei der Reichstagsersatzwahl für Königsberg 1 (Remel-Hendeltrag) insgesamt 14 505 gültige Stimmen abgegeben. Es erhielt Schwabach (natl.) 9727, Buttler (kons.) 2904 und Sofer (Soz.) 1852 Stimmen. Zersplittert waren 22 Stimmen. Die Wahlbeteiligung war diesmal durchweg geringer als 1907; es wurden damals 18 180 (Stichwahl 17 830), diesmal 14 500 Stimmen abgegeben. Die Nationalliberalen haben indessen glänzend abgeschnitten, da ihr Kandidat in der Hauptwahl 1907 nur 4940 Stimmen erhalten hatte und die konservativen Stimmen damals 5610 (Stichwahl 6430) betragen und jetzt auf 2900 zurückgegangen sind; bemerkenswert ist auch der Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen von 3340 auf 1850. Natürlich kommt der Ausfall dieser Nachwahl den konservativen Wählern ungemein überraschend. Man hatte doch wenigstens auf eine Stichwahl zwischen Konservativen und Nationalliberalen gerechnet und muß nun die Wahrnehmung machen, daß der nationalliberale Kandidat mit einer Mehrheit, der gegenüber jede Anfechtung als aussichtslos erscheinen muß, im ersten Wahlgang gewählt worden ist. Die „Kreuzzeitg.“ weiß dafür keine andere Erklärung, als die intensive Erregung des Wahlkreises durch eine leidenschaftliche Bearbeitung der Volksmassen. Sie fügt hinzu:

Diesmal haben die Wähler sich von vornherein auf die Seite Schwabachs gestellt und damit seinen Sieg im ersten Wahlgang bereits entschieden. Leider sind die konservativen Stimmen beträchtlich zurückgegangen, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß viele bei der Art und den Mitteln der nationalliberalen Agitation den Sieg von vornherein für ausgeschlossen hielten und darum gar nicht zur Wahl gingen. Die Verheerung der Gemüter im Kreise ist allerdings eine berartige, daß für absehbare Zeit auf eine Rückkehr normaler Verhältnisse kaum zu rechnen ist. Auch die „Deutsche Tageszeitg.“ glaubt, daß viele konservativ Wähler nicht zur Urne gegangen seien.

Der politische Reife des Kreises stellt die Wahl kein besonders günstiges Zeugnis aus. Ob wir aber die Ursachen des tief bedauerlichen Ergebnisses eingehend erörtern, müssen wir andere Bedenken aus dem Kreise abwarten, insbesondere auch darüber, in welcher Weise diesmal für Herrn Schwabach agitiert worden ist.

Erlasse betr. das Kriegervereinswesen.

Die „Berl. Korresp.“ schreibt:

In den letzten Tagen ist in mehreren Zeitungen von zwei angeblichen „Geheim“-Erlässen des Kriegsministeriums in Angelegenheiten der Kriegervereine die Rede gewesen.

Es darf darauf hingewiesen werden, daß die beiden fraglichen Erlasse vom 13. Januar 1892 Nr. 67, 12, 91 O 3 II. Angabe und vom 13. November 1903 Nr. 466, 11, 03 Z I, II. Angabe in keiner Weise als „geheim“ bezeichnet oder unter „Geheim“ ergangen sind. Keiner der Erlasse trägt die in einer Zeitung erwähnte Ueberschrift „betr. Verpflichtung der Offiziere des Beurkundendenwesens u. zur Beteiligung an der Förderung des Kriegervereinswesens.“

Alle an den geheimen Charakter der Erlasse geknüpften mehr oder minder schättsinnigen Schlussfolgerungen fallen daher in sich zusammen.

Auch eine am 1. Juni 1906 in gleicher Angelegenheit erlassene Verfügung ist nicht als „geheim“ ergangen.

Alle diese Erlasse bezwecken, was sich aus ihrem Inhalt klar ergibt, lediglich die Förderung des Kriegervereinswesens, ohne irgendwelche Ausübung eines Zwanges.

A. C. Zunahme der Frauenarbeit.

Eine ganz unerfreuliche Erscheinung kann seit einigen Monaten am gewerblichen Arbeitsmarkte gemacht werden: die Nachfrage

noch männlichen Arbeitskräften läßt nicht nur entsprechend dem Rückgang des Beschäftigungsgrades nach, sondern weit darüber hinaus. Statt männlichen Arbeitskräften werden weibliche eingestellt, sobald die Zahl der beschäftigten Frauen und Mädchen im laufenden Jahre gegen 1907 noch zunimmt, während die Entlassungen von männlichen Arbeitskräften ein immer stärkeres Meer von Arbeitslosen entstehen lassen. Noch im März dieses Jahres war die Zahl der gewerblich Beschäftigten, gemessen an den Mitgliederziffern der an das „Reichsarbeitsblatt“ berichtenden Krankenkassen, größer als im März 1907. Im April trat dann zum ersten Male eine absolute Abnahme gegenüber dem Vorjahre ein, die sich in den nächsten Monaten noch ganz merklich steigerte. Berechnet man, ausgehend vom Stande am 1. Januar 1906, die Beschäftigtenziffer fortlaufend von Monat zu Monat, so waren am 1. August 1908 3 237 576 männliche Arbeitskräfte tätig gegen 3 301 400 am 1. August 1907. Die Abnahme beträgt 63 824 Köpfe. Am 1. September hat sich das Minus schon auf 79 397 erhöht. Aber nicht genug damit: der 1. September hat auch eine andere Veränderung gebracht, auf die die Aufmerksamkeit hinzulenken ist. Die Ziffer der männlichen Beschäftigten blieb am 1. September sogar hinter der entsprechenden Ziffer des Jahres 1904 zurück. Es stellte sich nämlich die Beschäftigtenziffer am 1. Sept. für die Männlichen wie folgt: 1906 3 224 440, 1907 3 303 061, 1908 3 223 654. Diese ungünstige Veränderung ist eingetreten, obwohl die Gesamtzahl der Beschäftigten am 1. September hinter dem Vorjahre nur um 35 168 zurückbleibt. Die Entlassungen der männlichen Arbeiter sind zum Teil dadurch wieder ausgeglichen worden, daß mehr weibliche Arbeitskräfte eingestellt worden sind. Freilich ganz wirkungslos ist der matte gewerbliche Beschäftigungsgrad auch am Arbeitsmarkt für Weibliche nicht vorübergegangen, aber hier fand doch immerhin noch eine bemerkenswerte Zunahme der Beschäftigten statt. Und namentlich hat es noch keinen einzigen Monat seit Eintritt des gewerblichen Rückganges gegeben, in dem die Zahl der weiblichen Beschäftigten hinter dem Vorjahre zurückgeblieben wäre. Es stellte sich die Ziffer der weiblichen Beschäftigten am 1. September wie folgt: 1906 1 282 967, 1907 1 368 061, 1908, 1 407 290. Gegen 1907 ergibt sich für das laufende Jahr ein Mehr von 44 223 Köpfen. Entsprechend dieser Bewegung der Beschäftigtenziffer gestaltet sich nun auch an den Arbeitsnachweisen der Anhang von männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden recht verschieden. Im Juli 1907 war der Anhang der Männlichen um rund 9 Prozent höher als 1906, der der Weiblichen um 12 Prozent. Im August 1907 hatte der Anhang am Arbeitsmarkt für Männliche um nicht weniger als 54 Prozent, der am Arbeitsmarkt für Weibliche aber nur um 22 Prozent zugenommen. Aus der Gegenüberstellung der Beschäftigtenziffer für männliche und weibliche Arbeiter ergibt sich, daß eine Folge des gewerblichen Rückganges eine recht ansehnliche Zunahme der Frauenarbeit auf Kosten der männlichen Arbeitskräfte ist.

Badische Politik.

Die Freisinnigen.

oc. Karlsruhe, 5. Okt. Der „Oberrhein. Anzeiger“ mitgeteilt: Die gestrige Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses der freisinnigen Partei in Baden war von den Mitgliedern derselben und den Vorständen der freisinnigen Vereine sehr hochbeglückt besucht. Die Verhandlungen in der Leistung der nationalliberalen Partei wurden einer eingehenden Unterzogen und dabei allseitig festgestellt, daß es sich hier um eine infolge Angelegenheit der nationalliberalen Partei handele. Gleichzeitig wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Lösung dieser Schwierigkeit in einer Weise erfolge, die das bisherige gute Verhältnis zwischen der nationalliberalen Partei und den Anhängern beibehalte und befestige.

Eine Besprechung der Landtagswahlen ergab, daß die Parteifreunde im Lande sich der hohen Bedeutung der Wahlen voll bewußt sind. Es wurde beschlossen, unverzüglich an die Arbeit und die Agitation zu gehen. Die Zahl der freisinnigen Vereine im Lande beträgt jetzt 18, zu welchen in nächster Zeit noch weitere hinzukommen. Die Agitation soll in möglichst enger Fühlung mit den übrigen liberalen Gruppen begonnen werden. Der Parteivorstand wurde beauftragt, sich mit den anderen liberalen Organisationen in Verbindung zu setzen.

Hinsichtlich der Taktik bei den kommenden Landtagswahlen war man einmütig der Ansicht, daß diese sich im Hinblick auf das zu erstrebende Ziel der Verhinderung einer liberal-konservativen Mehrheit im badischen Landtag und der Herbeiführung der Herrschaft der Reaktion im Lande Baden von selbst ergeben. Die fortwährenden Erörterungen in der Lesertätigkeit über die einschlägigen Taktik, als ob es sich dabei um grundsätzliche Fragen handele, hielt man für unnötig und schädlich. Die Besammlung betone die Einmütigkeit und Geschlossenheit der freisinnigen Volkspartei in bezug auf alle in Betracht kommenden Fragen und die frohgemute Kampfstimmung, mit der man dem kommenden schweren Wahlkampf entgegengeht.

wochte — z. B. darf das Effonäre, das da, wo sie im Geiste zumding erkant, wohl am Plage ist, nicht überleben oft kommen — so zeigte sie sich doch auf dem besten Wege, auch hier ihrer Rolle gerecht zu werden. Auch J. D. H. s. Hunding kann man in dieser Zusammenhang nennen. Er zeigte sich seiner Rolle jetzt mehr gewachsen als früher, er gab sie in einer energischen, kernvollen und charakteristischen Art des Ausdrucks. Nur wünschte man seinen Hunding hellenweise noch ruhiger und zurückhaltender.

Stattlich vertreten war die Götterfamilie. Waffel war ein Botan, dem man bei seinen kräftigen dramatischen Akzenten und energischem Auftreten die Macht wirklich glaubte. Leider fehlte seine Stimme in dieser Hülle nicht bis zum Schluß aus. Sie klang hier matt, hellenweise auch unsicher. Dafür entschädigte hier der Söane, seelenvolle Abschiedsgefang seiner Bräutlin, die freudigen Bändes gab. Sie ist immer noch die Künstlerin, die das Wesen von Wagners Kunst am tiefsten erfasst und begriffen hat und die ihre Gehalt so lebend und widersteht, wie sie der Geist ihrer Schöpfers geschaut. Von gelassenen Schwanenlungen abgesehen, hielt sie auch hinreichend gut, der Abschiedsgefang im 3. Akt ließ sie eine leuchtende Schönheit musikalischen Ausdrucks. Fel. Kofler war wie gewöhnlich eine musikalisch sehr sichere und gewandte Frisch, die die Streizigen wirksam zur Geltung brachte. Der Waffelendoch klang diesmal ungleich besser als früher. Die Szene war lebendig und gelang musikalisch sicher. Bei dem Weibergesänge, das Wagner sicher nicht ohne inneren Humor dargestellt hat, muß man sich noch vor Ueberredungen hüten. Frau Fleinert trat durch einige überlaute Töne allzu energisch aus dem Ensemble hervor. Das ist zu viel des guten Effers.

Reichweins musikalische Leitung war schlechthin vorzüglich. Er ist ein Dirichent, der wirklich einmal den Geist der Musik nachzuspüren verht und der hohen Sprache, die der Metter mit dem Orchester redet, bis ins kleinste nachgeht und ohne den Blick auf das große Ganze zu verlieren, diese selbst in ihren intimsten Feinheiten wiedergeben bestrebt ist. Schon der erste Akt brachte den tiefen geistigen Gehalt, seine reiche, seelenvolle Sprache voll zum Ausdruck, die dramatischen Akzente in dem zweiten kamen

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Die Walküre.

Die gestrige Aufführung der Walküre teilte das Schicksal der beiden vorhergehenden Wagnervorstellungen im jetzigen Spieljahr. Sie war im ganzen genommen ziemlich ungleich und sie ließ die Stimmung nicht aufkommen, die ein solches Werk hervorzuheben kann und sollte. Den Gehalt des 1. Aktes erschöpft eigentlich nur das Orchester, dessen Klang hier meist von prächtiger Tonhöflichkeit war, im Gesamten drachen erst die nächsten Akte einige wirkungsvolle Höhepunkte. Minderliche Umstände mochten die Schuld daran tragen. Zunächst macht es sich immer unangenehm bemerkbar, wenn ein Stück, selbst die Walküre, wo es noch am ehesten angeht, aus dem Zusammenhang der Trilogie gerissen wird, und dann reißt die Reubefegung einiger Hauptpartien das Ihre dazu bei.

Wir sind mit ihnen durch die Aufführungen des letzten Jahres nicht gerade verwöhnt. Mit um so größerem Interesse sah man darum dem gestrigen Abend entgegen, der den hier getroffenen Wandel brachte. Vornehmlich dem Sigmund Vogelstroms. Sein Sigmund, die dritte Wagnereinfalt nach seinem Johengrin und Stolzing, den er verkörpert, mußte auch in mehrfacher Hinsicht interessieren. Einmal an sich und dann, weil damit die Berechtigung des Uebergangs zu den Heldentotenpartien auf eine noch schärfere Probe gestellt war als im Johengrin und Waffel. Ob er sie bestanden hat? Der Sigmund, den er gestern gab, so anerkanntswert er im allgemeinen durchgeführt war, wenn man bedenkt, daß er ihn zum ersten Male darstellte, spricht nicht dafür. Das braucht noch nicht endgültig entscheidend zu sein, da man gerade mit der Anfangsleistung rechnen muß. Erst die Zeit wird lehren, ob der erste Eindruck der richtige war, daß mit dem Sigmund Vogelstrom schon Wagners betritt, die für seine

Stimme nicht geschaffen sind. Man sah es an dem Unterschied zwischen der Art, wie die lyrischen und die echt musikalischen Stellen gelangen, daß die Stimme eben doch zum ersten reigt. Immerhin vermochte er auch so sich mit den dramatischen Momenten abzufinden, wenn auch das eigentliche Mark der Heldenstimme ihnen fehlte und der musikalische Stil Wagners ihm noch fremd war, die Erzählung des 2. Aktes war sogar schon frisch empfunden und lebendig. Daß er die eigentlich lyrischen Teile weniger glanzvoll wiedergab als dies sonst bei ihm der Fall ist, daß z. B. selbst das Liebeslied farblos klang, mag auf der Erregung liegen, die begreiflicher war und die mancherlei Unsicherheiten auch entschuldigt. Eine Hauptfrage muß ich schließlich aus meiner letzten Besprechung der Meisterfänger wiederholen. Wagner verlangt nicht nur Sänger, er verlangt Darsteller, im vollen Sinne des Wortes und er fordert von ihnen geistige Durchdringung ihrer Gestalten. Auch beim ersten Male muß man davon etwas spüren. Bei Vogelstroms Sigmund vermisse man die innere Belegung, die vom geistigen Nachschaffen ausgeht, doch zu sehr. Das Mienenpiel war leblos, im 1. Akt sah man selbst da kein Mißfallen mit der Musik, wo diese die eindringlichste Sprache spricht. So bleibt im ganzen bei aller Anerkennung der Leistung, wo der Beifall des Publikums denn auch nicht fehlte, der obige Zweifel noch zu Recht bestehen.

Außer Vogelstroms Sigmund war daneben noch die Sigmünde Fel. Sondras neu. Auch ihre Gehalt litt im 1. Akt noch unter der Befangenheit, aus der sie erst im Laufe des Abends mehr und mehr heraustrat, um schließlich im dritten Akt einen dramatisch lebendigen Höhepunkt zu erreichen. Vielleicht auch deswegen, weil sie da den schönen Klang ihrer Höhenlage am meisten entfalten konnte. Denn ihre Mittel- und Tiefe klangen im Verhältnis zu dieser gar oft flach und ausdruckslos, so daß ihre Sigmünde ziemlich ungleichwertig sein mußte, am schwächsten im 1. Akt, verhältnismäßig achtungsvoll im 2. Angenehm fiel bei ihr das Bestreben auf, geistig ihre Rolle zu betonen. Wenn ihr dies auch nicht immer gelang und die bequeme Schwelgere sich noch des öfteren geltend

Württembergische Politik.

Sozialdemokratische Landesversammlung.

Stuttgart, 4. Okt. Gestern und heute tagte hier die Landesversammlung der Sozialdemokraten...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 5. Oktober 1908.

Kaufmannsgericht Mannheim.

Sitzung vom 25. September 1908.

Vorsitzender: Rechtsanwalt Dr. Erdel; Beisitzer aus dem Kreise der Kaufleute: Louis Bogert und Gustav Raber...

Paul Kodel war von Anfang November 1906 bis 22. August laufenden Jahres als kaufmännischer Gehilfe in den Diensten der Firma Bruno Deichmann, Fabrik chem. Produkte...

Das Gericht wies durch Urteil den Schadenersatzanspruch des Klägers wegen der angeblichen Ausstoßung seitens der Beklagten bei der neuen Firma des Klägers wegen sachlicher Unzuständigkeit ab...

Personalien. Schuhmann Martin Gruber hier wurde auf die etatsmäßige Amtsstelle eines Dieners beim Verwaltungsrat der Gebäudeversicherungsanstalt in Karlsruhe versetzt...

Zur Regie nur einige Worte. Die Verleumdung des Kampfes zwischen Sigmund und Gunding ergab ein wirkungsloses Bild, auch die Neuerung in der letzten Szene...

Neues Operettentheater (Apollo). Zum 12. Male geht heute Montagabend Leo Fall's melodische Operette 'Die Dollarprinzessin' mit den Gästen Fritz Werner und Adolf Lufmann in Szene...

wurde mit dem Dienst eines Schuhmanns bei Gr. Bezirksamt Mannheim betraut.

Goldene Jubelfeier. Die Bezirksvereine Mannheim und Ludwigshafen des Vereins für Handelskammern...

In der Werbung über das Jubiläum des Direktors Dreht wird uns noch ergänzend geschrieben: Die Firma Benz u. Co., Rheinische Gasmotorenfabrik...

Eine sympathische Stiftung. Herr Stadt- und Schularzt Dr. August Steiner hat dem Stadtrat von Karlsruhe den Betrag von 125 M. mit der Bestimmung übergeben...

Die Herbstmesse läßt gestern infolge des prächtigen Wetters, das ein geradezu sommerlichen Charakter trug, eine außerordentliche Anziehungskraft aus. Von den ersten Nachmittagsstunden an bis tief in die Nacht hinein ergoß sich ein wahrer Menschenstrom...

Die Mitglieder des Vereins für Volksbildung und die der angeschlossenen Vereine erhalten zu den Vorlesungen der Handelshochschule Eintrittskarten zu ermäßigtem Preis...

Naturheilverein Mannheim. Unseren Mitgliedern empfehlen wir den in Inseraten angelegentlichst und machen ferner darauf aufmerksam...

Der Verein für Wohlfahrtsarbeiten läßt jetzt seine zweite Karte zur Ausgabe gelangen; sie trägt das Bild der Königin Luise. Die Karte, die in Stempelmarkenform in 2 Serien erscheint...

A. Schenk, Musikalienhandlung, außerdem direkt durch die Geschäftsstelle Berlin W. 9, Schellingstr. 16.

Der Ballon 'Jährling', welcher gestern hier aufgestiegen ist, ist um 1/2 Uhr bei Pfingsen in Bayern glatt gelandet.

Winters- und Italienreisen. Die Zeit der von Norden nach Süden verkehrenden Zugzüge steht bevor und es dürfte darum nicht ohne Interesse sein, etwas über die Beförderung nach dem Süden zu erfahren...

Erfinderteile für das Großherzogtum Baden. Patentanmeldungen: D. 30061. Verfahren zur Radverankerung hochgelegener, keilförmiger Wägen; Pat. 180881. Rudolf Dittsch, Waldbrunn i. Baden, F. 2445. Selbsttätige Rüttelvorrichtung für Gefäße...

Aus dem Schöffengericht. Die Dienstmagd Barbara Zöllner von hier ist mit dem Tagelöhner Karl Ludwig Köhler plötzlich verlobt, während sie früher nur 'mit ihm ging'...

Lebensmüde. In nordöster Ueberrzeugung trank heute früh die 27 Jahre alte verh. Ehefrau des Arbeiters Emmerich, wohnhaft Große Metzgerstraße 41, aus einem Nüchtern anstehend Esjol...

Aus Ludwigshafen. Die sorglose Art und Weise, mit der sich die meisten Passanten in den verkehrtesten Straßen bewegen, führte gestern nachmittag einen Unfall in der Ludwigstraße herbei...

unterwegs ihre Werte fallen; es gelang jedoch nicht, sie dingfest zu machen.

Eine Pilgerkur des Darmstädter Volkshilfsvereins unter Führung des Herrn Prof. Bölling fand am Sonntag vor- mittag durch den Besinger Waldhof statt. Es hatten sich etwa 125 Männer und Frauen eingefunden um ihre Kenntnisse von den ehernen und gütigen Pilgen zu vervollkommen. Der Führer hielt zuerst einen erläuternden Vortrag über Pilge, sagte, daß es in den deutschen Wäldern etwa 15 000 Arten gebe, von denen die meisten giftig und ungenießbar, eine stattliche Anzahl aber auch genießbar und wohlschmeckend seien, wenn auch deren Nährwert (sie enthalten etwa 90 Prozent Wasser) vielfach überschätzt werde. Im Interesse des Waldgeheimens seien die Pilge sehr förderlich und es müsse daher das Vorurteil beseitigt werden, daß man jeden erreichbaren Pilg gedankenlos wegreiße oder mit dem Stock weg- houe. Nachdem der Führer noch einige Fragen (z. B. ob man die ehernen Pilge abschneiden oder abbrechen solle, was er als einzelne Bezeichnung) beantwortet hatte, begann der Rundgang. Bald wurden dem Führer von allen Seiten aufgefunden Pilge bargebracht und den zusammengekauften Teilnehmern erklärt. So kamen an die Reihe: Parasol oder Schirmpilz, Rindler, Gabichtpilz, Schwefelpilz, Hirschkornpilz, Hirschkorn, Täublinge (hierzu gibt es 90 Arten), Eisenpilz, Kumpilz, Säckling, Champignon (der wohlschmeckende) und dessen höchst giftiger Zwillingenbruder Knollen- Mätkelpilz, Stämmchen, Röhrling, Steinpilz und der ihm ähn- lich sehende giftige Kopfpilz, Eierstamm oder Pfifferling und viele andere. Zum Schluß erklärte Herr Prof. Bölling, daß wer nicht schierer Kenner sei, sich beim Genuß nur auf die 5-6 be- kanntesten Arten (Eierstamm, Steinpilz, Röhrling etc.) be- schränken möge, da gar zu oft Verwechslungen und hierdurch Ver- giftungen vorkämen. Die große Anzahl der Teilnehmer (auch auswärtiger) bewies, daß solche Besichtigungen vollständig und not- wendig sind. Wie wäre es, wenn man eine derartige interessante Exkursion einmal von hier aus veranstaltete? Vielleicht nimmt der Odenwaldklub oder der Pfälzerwaldverein die Sache in die Hand. Es gibt auch hier viele Pilgfreunde, die sich sicher zu einer derartigen Exkursion wohlwilling einfinden würden, denn eine Be- lehrung an Ort und Stelle ist immer wirksamer und sicherer, als die beste Lesart.

Polizeibericht vom 5. Oktober.

Selbstmord. Auf einer Bank im Friedhofspark hier hat sich am 3. d. Mts., vormittags ein 43 Jahre alter ver- heirateter Monteur aus Eberbach, wohnhaft in Ludwigshafen, erschossen. Motiv der Tat dürfte unheilbare Krankheit gewesen sein.

Tölicher Unglücksfall. Am 1. ds. Mts. fiel das 2 Jahre alte Töchterchen eines in K 3, 8 wohnenden Rau- ters in einen mit gelochter Wäsche gefüllten Blechtopf, ver- brühte sich dadurch so schwer, daß es am 3. d. Mts. morgens starb.

Die im Polizeibericht vom 3. d. Mts. erwähnte 40 Jahre alte Zeitungsträgerin von Waldhof, welche am 2. d. Mts. beim Aussteigen aus einem Straßenbahnwagen auf der Hofenbahn- straße in Waldhof zu Boden fiel, ist am 3. d. Mts. im Allgem. Krankenhaus hier an den Folgen ihrer Verletzungen ge- storben.

10 Körperverletzungen, in der Wirtschaft zum „Brenner“, N 4, 1 durch Werfen mit Biergläsern und Bier- stücken, auf dem Marktplatz G 1, auf dem Luftweg durch Messerstiche, auf der Mittelstraße durch Herunterwerfen von drei Blumenböden vom 3. Stock aus, auf der Riedfeldstraße, im Hause Jehnstraße Nr. 30, vor dem Hause Riedfeldstraße Nr. 38, auf der Schwefelstraße, in der Wirtschaft Linden- hofstraße Nr. 6 hier und auf der Rosenstraße in Redaran ver- übt, gelangten zur Anzeige.

Zusammenstoß. Gestern vormittag erfolgte auf der Redaraner Straße ein Zusammenstoß zwischen einem in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen und einem Einspänner Reiterwagen, dessen Lenker auf der linken Straßenseite, an- statt rechts fuhr. Beide Wagen wurden erheblich be- schädigt, der Reiter wurde von seinem Wagen herunter auf die Straße geschleudert und an den Hüften und beiden Händen erheblich verletzt. (Schluß folgt.)

Aus dem Großherzogtum.

Heidesheim, 3. Okt. Heute nachmittag wurde dahier bei der Untersuchungskommission in Mannheim verstorbene ehemalige Gemeinderat und Agent der Badenerischen Versicherungsgesellschaft Joachim von Grabe getötet unter dem Geleite der Angehörigen, Verwandten und sonstiger hiesigen Einwohner. Herr Marxweiler hielt eine den Umständen entsprechende, tiefergreifende Grabrede über den Text: „Und vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern.“ Der Tod hat Joachim der irdischen Gerechtigkeit entrückt; möge der ewige Richter dem unter so tragischen Umständen Entschlafenen gnädig sein! — Die Untersuchung in der so umfangreichen Untersuchungsangelegenheit wird hoffentlich noch einige Zeit bringen.

Reinshausen, 4. Okt. Wie verlautet, wurde die kirch- lich hier stützende Bürgermeisterei ange- kündigt.

Heidelberg, 3. Okt. In einer hiesigen Tageszeitung fand sich am Freitag eine Nachricht vor, in der das geheimnis- volle Verschwinden und Wiederfinden eines Heidelberger Schül- lings geschildert wird. Danach soll ein sechsjähriger Junge beim „Reisen sammeln“ von einem Mann aufgegriffen und 24 Stun- den in einem Keller gefangen gehalten worden sein. Diese Räuber ergriffen der kleine Rosenkranz, der wegen des Schu- lerschwänzens Strafe befürchtete, anfangs seinen Eltern. Nach- dem nun die Kriminalpolizei Ermittlungen in dieser Angelegen- heit angestellt hat, stellt sich der Fall wie folgt dar: Der Junge, der das Schulschwänzen seinen Eltern nicht eingestehen wollte, geflüchtete sich zu dem im Hof arbeitenden Sohn eines am Volks- brennerey anhängigen Einwohners und half diesem gegen Ver- abreichung von Speise und Trank bei allerlei häuslichen Ver- richtungen. Am Abend ging dann der Knabe aus Furcht vor Strafe nicht nach Hause, sondern nächtigte irgendwo im Freien und stellte sich am Morgen wieder auf dem Hof ein, um mitzu- helfen. Hier fanden ihn dann die besorgten Eltern, denen der schamlos begabte Bürke zunächst einen ordentlichen Wären auf- wand, um später bei dem polizeilichen Verhör den wahren Sach- verhalt einzugestehen.

Weinheim, 3. Okt. Die heilige, schon längst dem Ver- gessen nicht mehr entsprechende katholische Stadtkirche muß, wie bereits mitgeteilt, einem Neubau weichen. Die genehmig- ten Pläne hierfür sind bereits eingetroffen. Die neue Kirche wird im sog. Gäßchen (ehemalig Biergäßchen) und die ganze obere Markt- seite einnehmen, so daß die eine Hälfte des alten Karminthofers (jetziges Pfarrhaus) fallen muß. Die neue Pfarrwohnung kommt in den bisher vermieteten Seitenflügel des Klosters, in den sog. Schaffensbau (dem früheren Wohnort der Pfälzer lath. Kirchen- schwestern) zu liegen. Der kleine Raum gegen das Versteckende Gäßchen bleibt stehen; in seiner Nähe wird der neue Hofplatz (also

gerade umgekehrt wie jetzt) zur Aufstellung kommen, während die Grabdenkmäler zunächst gesammelt und in einem Seitenflügel unter- gebracht werden. Vom Marktplatz aus, wo ein großer, der Stadt und dem daselbst befindlichen Kriegedenkmal zur Größe gerech- neter, Treppenaufgang geplant ist, wird man, P. W., durch drei Portale in das Innere der Kirche gelangen. Die für den Vorplatz vorgesehen Säulenhallen werden einen imposanten Eindruck machen. Der Neubau wird auf 250-300 000 Mark (ohne Darm) zu stehen kommen und eine Herde der Stadt werden.

Pfälzer, 3. Okt. Am nächsten Mittwoch, den 7. ds. Mts., beginnt dahier die Lesung des „Kantens Mädel- schen Rosen.“

Karlsruhe, 3. Okt. Als gestern Abend Herr Zahn- techniker Allers, Südstraße wohnhaft, im Begriffe war, an der Ecke der Karl- und Südbühlstraße aus einem elektrischen Straßen- bahnenwagen zu steigen, stürzte er plötzlich, vom Schlage getroffen, tot zusammen.

oc. Karlsruhe, 4. Okt. Die Einbrecher, die am Montag den Schumann Tisch, der sie bei ihrer Arbeit übernahm, schwer verletzten, sind ermittelt und festgenommen worden. Der eine wurde gestern Nacht in Daglanden, der andere heute hier ver- harrt. Die beiden, zwei polizeilich bekannte Verbrecher, haben noch mehr auf dem Kerbholz. So glaubt man in ihnen auch die Ein- brecher, die in Herrenhof ihr unsauberes Gewerbe ausübten, er- wischen zu haben.

oc. Karlsruhe, 4. Okt. Unter großer Teilnahme der ganzen Einwohnerschaft von Ruppurr und zahlreicher aus- wärtiger Gäste fand in Anwesenheit des Großherzogpaares die Einweihung der neuen evangelischen Kirche statt. Um halb 10 Uhr wurde in der alten ev. Kirche Abschiedsgottes- dienst abgehalten, danach begaben sich sämtliche Festteilnehmer in feierlichem Zuge nach der neuen in Parochial gebauten, großen Kirche. Um halb 11 Uhr trat das Großherzogpaar unter Glocken- geläute in Begleitung des Flügeladjutanten Frhr. v. Seuter, Oberstleutnant v. Stöbel, Schloßhauptmann Frhr. v. Stöck- horn von Stareint, Frhr. v. Gölter von Ravensburg vor der Kirche ein. Als Ehren Gäste waren erschienen Frhr. v. Marfischall, Frhr. v. Rodman u. a. Nachdem das Großherzogpaar von der Geist- lichkeit begrüßt worden war, begab es sich zum Hauptportal, wo Fr. Frieda Königsberg der Großherzogin mit einem poetischen Gruß ein Bouquet überreichte, ferner begrüßten zwei andere junge Mädchen die hohen Herrschaften mit Gebichten. Das Groß- herzogpaar sprach den Damen ihren herzlichsten Dank aus. Hier- auf wurden dem Großherzog auf einem Samtkissen von dem Erbauer der neuen Kirche, Kirchenbauamt Barsort, die Schlüssel überreicht. Der Großherzog übernahm den Schlüssel mit dem Wunsch, daß die Kirche der Gemeinde zum Segen gereichen möge und übergab ihn dem Ortsgemeinlichen Pfarrer Meyer, der im Namen des dreieinigen Gottes das Hauptportal aufschloß und die Versammelten zum Eintritt aufforderte. Unter Glockengeläute und den Klängen des Rosenkranzes begaben sich das Groß- herzogpaar und die Festteilnehmer in die Kirche zum Gottes- dienst. Dabei hielt eine Ansprache an die Gemeinde. Kirchenrat S ä b r i n g e r überbrachte die Glückwünsche des Oberkirchenrats. Darauf hielt der Ortsgemeinliche Pfarrer Meyer eine Predigt, in der er des verstorbenen Großherzogs gedachte, der sehr viel zum Gelingen der Kirche beigetragen, so- dann dankte er dem Großherzogpaar für seine Anwesenheit und allen denen, die zur Errichtung der Kirche beigetragen haben. Die Feier wurde verschönt durch Lieder des Kirchenchors und anderer Gesangsvereine. Nach dem Gottesdienst wurde noch in Anwesenheit des Großherzogpaares eine Trauung und eine Taufe vorgenommen, das Brautpaar und der Vater des Täu- flings wurden von dem Großherzogpaare herzlich beglückwünscht. Sodann verlas Pfarrer Meyer ein Handschreiben der Groß- herzogin auf, in welcher diese Kenntnis gibt von der Schenkung einer Altar-, Kanzel- und Taufbede. Nachdem das Großherzogs- paar noch einige der Anwesenden mit Ansprachen angesprochen hatte, begaben sich die höchsten Herrschaften in die Residenz zurück.

oc. Donaueschingen, 4. Okt. Vom norddeutschen Hilfs- komitee in Berlin sind dem Hilfskomitee in Donaueschingen bis heute insgesamt 180 000 M. Sammelgelder für die Brand- beschädigten überwiesen worden.

Emmendingen, 3. Okt. Die elektrische Energie wird demnächst auch ihren Einzug in Emmendingen halten. Der Bezirksrat dieses Bezirks genehmigte, wie die „Str. V.“ berichtet, in seiner letzten Sitzung das Gesuch der Ueberlandzentrale Oberbaden l. Br. zur Einführung elektrischer Kraft unter kosten- pflichtiger Abweisung der hiergegen erhobenen Einsprache der Gasanstaltsbesitzerin. Mit diesem Entschluß hat ein seit Jahren zwischen der Stadt Emmendingen und der Besitzerin des Gas- werks bestehender Streitfall sein vorläufiges Ende gefunden. Ein zwischen der Stadt und dem Erbauer des Gaswerks seinerzeit abgeschlossener Vertrag schloß bis zum Jahre 1921 jede Konkur- renz aus. Die wirtschaftliche Entwicklung verlangte in der Reue- zeit aber auch in Emmendingen die Einführung elektrischer Kraft, vorzüglich für Zwecke des Kleinerverkehrs. Um sich von der drückenden Fessel zu befreien, beschloß die Stadtgemeinde die Er- werbung des Gaswerks für 500 000 Mark. Der Kauf fand je- doch nicht die Zustimmung der St. Regierung, da letztere in ihrem Bescheid zugleich erklärte, daß die Bestimmung des Vertrags wegen Aufschusses jeder Konkurrenz als nicht zu Recht bestehend anzusehen sei.

K. Waldshut, 4. Okt. Heute früh wurden die Bewohner der Rheinstraße durch ein eigenartiges Pochen, Schnauben und Puffen aus ihrer Ruhe gerüttelt und veranlaßt, sich an die der Rheinfseite zugewandten Fenster zu begeben. Hier bot sich ihnen dann ein merkwürdiges Schauspiel, nämlich ein mit einem Motor versehenes Schiff, welches, durch Schaufelräder getrieben, mo- schentlich den Rhein herauf zog und in der Nähe anlegte. Nach eingezogenen Erkundigungen kam das Boot von Rheinfelden und beabsichtigt im Verlaufe des heutigen Tages die Reise bis nach Neudorf zurückzuführen.

Konstanz, 2. Okt. Selbst gerichtet hat sich der Mörder des unglücklichen Landjägers Hagen. Wähle wurde heute früh in seiner Zelle erhängt aufgefunden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Speyer, 3. Okt. Unsere Stadt hat nun endlich ihr lang gewünschtes Theater. Anstelle des alten Pavils, das in keiner Beziehung seinem Zweck dienen konnte, ist jetzt ein neues entstanden. Als Theaterdirektor wurde Dr. Robert engagiert, der mit seinen Leuten tüchtig für die Saison verspricht. Die Eröffnungsvorstellung war ausgezeichnet in jeder Beziehung. Gegeben wurde „Jularensieber.“

Landau, 3. Okt. Anlässlich des Besuches des Königs von Spanien wurden 51 Ordenaus- zeichnungen verliehen. Unter den Ausgezeichneten be- finden sich u. a. der Divisionär, die beiden Brigadengeneräle, die Generalstabsoffiziere, die Adjutanten, bei der Infanterie Oberst Müller, Oberleutnant Karl, Major Roth und Ober- leutnant Köhner. König Alons hat Herrn Bürgermeister Wohla beauftragt, der Bürgererschaft seinen Dank für die

freundliche Aufnahme zu übermitteln. — Der aus Lautenbach bei Weilheim gebürtige Unteroffizier Johann Fink vom 12. Feld-Artillerie-Regiment, der sich am 5. September aus Furcht vor Strafe in selbstmörderischer Absicht eine Revolver- kugel in die rechte Schläfe jagte, ist infolge der lebensgefähr- lichen Verletzung im hiesigen Garnisonslazarett gestorben.

Sport.

Rudersport. Der Mainzer Ruderverein wird im nächsten Jahre auf die Dienste eines Berufstrainers verzichtet und die Mannschaften, die im wesentlichen aus denselben Seniores sind, in diesem Jahre bestehen werden, sollen ihre Ausbildung ausschließlich durch den Instruktor Georg Benzsch erhalten. Der Vertrag mit dem Trainer Goffland ist infolgedessen nicht er- neuert worden.

Bereinsnachrichten.

Der Technische Verein Mannheim, Zweigverein des Deut- schen Techniker-Vereins, beschäftigte mit recht zahlreicher Beteiligung am Sonntag den 19. September das Fabrik-Etablissement der Firma Heinrich Lang. Die Exkursion kann als eine der besten und nützlichsten bezeichnet werden, da für beide Haupt- gattungen von Technikern, aus welchen der Technische Verein Mannheim zusammengesetzt ist, Maschinenbauern und Bauingenieuren, gleich Wissens- und Sehenswerthes geboten wurde. Ganz besonders wurde von den Maschinenbauern mit Bewunderung konstatiert, daß eine derartige rationelle Ausnutzung der Maschinen, ein be- achtliches inniges, wohlgeordnetes Anzeigensystem der einzelnen Betriebsabteilungen kaum übertrieben werden kann. Es war den Mitgliedern des T. V. M. nicht nur geboten, die neuesten Ma- schinen in allen ihren Funktionen zu sehen, sondern auch rationell arbeitende umgebauten Maschinen älteren Datums. Von den Bau- ingenieuren dagegen wurden die Bauten in ihren geraden riesigen Abmessungen bewundert, wozu letztere man sonst wohl für Gelände- rächen, selten aber für Bauten kennt. So sind Beckenbauten er- reicht von 10 000, 19 000 und 28 000 qm überbauter Fläche. Der soeben in Entwicklung begriffene Kolonnenbau wird eine Aus- dehnung von ca. 40 000 qm haben. Von allen Teilnehmern wurde trotz der riesigen Ausdehnung bei allen Beckenbauten, Wägen und Straßen eine peinliche Sauberkeit konstatiert. Zu erwähnen sind noch die Wasserkrafteinrichtungen für Arbeiter, bestehend in großer Garderobe- und Wascheinrichtungen, sowie Brausebädern. Nach der Besichtigung schied man mit dem Bewußtsein, einige äußerst lehr- reiche Stunden hinter sich zu haben und mit dem dankbaren Ge- fühle, alles Gesehene im Gedächtnis zu behalten und nützlichem für unsere fortschreitende deutsche Industrie anzuwenden.

Der Veteranen-Verein Mannheim unternahm am Sonn- tag, den 27. September, in Gemeinschaft mit dem Badischen Odenwaldverein einen Familienausflug nach Schriesheim zum Besuche des dortigen Kriegervereins. Die Beteiligung war eine äußerst gute. Beide Vereine marschierten um 11 Uhr vor- mittags von ihren Lokalen aus unter klingendem Spiel am Hie- genen Bahnen zum Hauptbahnhof, von wo aus die Fahrt nach Schriesheim angetreten wurde. Nach Ankunft trat man den Weg zu Fuß nach dem Endziele Schriesheim an, wo die Teilnehmer von dem dortigen Kriegerverein mit ihrem hochverdienten Vor- sitzenden, Herrn Raurermeister Lauer an der Spitze, in herz- licher Weise empfangen wurden. Der erste Vorsitzende des Vete- ranenvereins, sowie Badischer Odenwaldvereins, Herr Johannes Kapp, dankte in warmen Worten für die überaus freundliche Aufnahme. In Schriesheim hielt man Einkehr in den schönen, idyllischen Gartenlokalitäten „Zur Pfalz“, wo für kurze Zeit ein fröhliches, ununterbrochen herrschte. Nach einer Stärkung marschierte die stattliche Korona nach der ewig schönen und reizend gelegenen Ruine Strahlenburg, die einen herrlichen Aus- blick in die mächtige Rheinebene gewährt. Nach einer halbstün- digen Erholungspause ging es durch das romantische Ludwig- tal nach Schriesheim zurück, wo in den geräumigen Lokalitäten des „Deutschen Hofes“ eine gemütliche und recht kameradschaftliche Unterhaltung stattfand. Herr Joh. Kapp richtete herzliche Worte an den Kriegerverein Schriesheim unter dem feierlichen Versprechen, die Militärvereinsfrage und die guten Beziehungen beider Vereine stets hochhalten zu wollen. Sein Hoch galt dem Kriegerverein Schriesheim, Kamerad Paul Dippoldler, Vor- standmitglied des Veteranenvereins, gedachte in tiefempfundnen Worten des obersten Kriegsherrn Kaiser Wilhelm II. und un- seres Landesfürsten Großherzog Friedrich II. und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf beide Herrscher aus. Musik- vorträge der bewährten Feuerwehrtabelle Schönig, Tenorsoli des Kameraden Josef Horsch und sesselnde Couplets des Kameraden Josef Mantel wuchelten in hundert Reihenfolge ob. Den Mittelpunkt der Unterhaltung bildeten die vorzüglich ge- langenen Lieder der beliebten Soubrette Frau. Josefina Kapp, auch der Tanzlust wurde angeblich Rechnung getragen.

Von Tag zu Tag.

Ueberfallen. Darmstadt, 5. Okt. Heute nacht gegen 4 Uhr wurde in dem bekannten Mühlal zwischen Oberstadt und Riederramstadt ein schweres Verbrechen began- gen. Als der ca. 60 Jahre alte Müller Ritoldus Wagner, ein als händelsüchtig bekannter Mensch, von der Musik gegen 4 Uhr nach Hause gehen wollte, wurde er in der Nähe der sogenannten Papiermühle von 2 jungen Burschen, mit denen er vorher Händel gehabt hatte, überfallen. Er wehrte sich und fiach den ca. 20 Jahre alten Wilhelm Reinhardt, der jetzt zum Militär einrücken sollte, tot, während er den gleich- alterigen Karl Wittentweil schwer verletzte.

Aus Unvorsichtigkeit sein Entleinb angeschossen. Mainz, 5. Okt. Ein Festschütze in Weisenau spielte mit seinem 6jährigen Entleinb. Dabei legte er scherzend sein geladenes Floberinggewehr auf den Knaben an, plötzlich ging das Gewehr los und die Schrotladung traf den Knaben in den Rücken. Das lebensgefährlich verletzte Kind wurde nach Mainz ins Rochushospital gebracht und mußte dort sofort einer Operation unterzogen werden.

1 1/2 Jahr Gefängnis wegen Mißhan- dung seiner Frau. Mainz, 5. Okt. Ein wahres Mar- tyrium machte in den 7 Jahren ihrer Ehe die Frau des dorthe- strakten 34jährigen Maurers Anton Schauer aus Kassel durch. In einer Nacht im März trat er ihr in angeratenem Zu- stande furchtbar vor den Leib. Am 22. Juli schlug er die in Hoffnung befindliche Frau auf das grausamste, so daß sie im Rochushospital einer Operation unterzogen werden mußte, was eine Frühgeburt zur Folge hatte. Schauer wurde damals ver- harrt und gestern aus der Untersuchungsanstalt vorgeführt. Die Strafkammer verurteilte ihn zu 1 1/2 Jahren Gefängnis.

Ein fauler Familienvater. Bül- lingen, 5. Okt. Der Zimmermeister R e h r ist mit einem 18- jährigen Dienstmädchen durchgegangen. Der Mann trug sich schon seit längerer Zeit mit solchen Absichten, wurde aber

immer wieder davon abgebracht. Nun hat der Pflichtbergessene sein Vorhaben doch zur Ausführung gebracht und seine arme Frau mit 6 Kindern im Stich gelassen.

Drei Bluttaten in Berlin. Berlin, 5. Okt. In der vorletzten Nacht ereigneten sich hier drei schwere Bluttaten. Der 44jährige Zigarrenarbeiter und Pförner Otto Pfanner aus der Chodowickstraße erschlug seine 51jährige Frau angeblich aus Eifersucht und stellte sich dann selbst der Polizei. — Der 21 Jahre alte Buchdrucker Otto Brehle aus der Elbingerstraße erschoss auf einer Automobilfahrt seine Gesteht, die 18jährige Schneiderin Johanna Krürke und verletzte sich selbst schwer durch zwei Schüsse. — Der mehrfach vorbestrafte Händler mit Streichhölzern Otto Leisner stieß auf dem Alexanderplatz mit einem dolchartigen Messer nach seiner Gestehten, einer früheren Kellnerin, und verwundete sie. Leisner wurde verhaftet.

Ballonweiffahrt. Paris, 5. Okt. Bei herrlichem Wetter fand gestern die Ballonweiffahrt um den großen Preis des Aeroklubs von Frankreich statt. Unter den 18 aufgestiegenen Ballons befand sich auch ein deutscher namens „Oberholz“, Führer desselben war Medel aus Köln, dessen Aufstieg mit den Klängen der deutschen Nationalhymne begrüßt wurde.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Washington, 5. Okt. Eine dem Tuberkulose-Kongress unterbreitete, gegen die Theorie Professor Kochs gerichtete Resolution wurde gestern vom Kongress einstimmig angenommen. Dieser erkennt ausdrücklich die Möglichkeit der Übertragung der Rindertuberkulose auf den Menschen an.

Landtagswahl in Kaiserlautern.

Kaiserlautern, 5. Okt. In der gestern hier abgehaltenen sozialdemokratischen Wahlkreis-Konferenz wurde der aktive Volksschullehrer Hoffmann einstimmig als Kandidat für die Landtagswahl aufgestellt. Hoffmann ist ungefähr 40 Jahre alt. Wir haben schon vor mehreren Wochen berichtet, daß Hoffmann aufgestellt werden würde, was damals die „Pfalz. Post“ und Mannheimer „Volkst.“ energisch bementierten. Die gestrige Wahlkreis-Konferenz gibt aber den beiden Blättern keineswegs Recht.

Keine Mehrheit für die Weinsteuern.

Kreuznach, 5. Okt. (Priv.-Tel.) In einer Versammlung von 200 Weinbau-Interessenten, erklärte der Vizepräsident des Reichstages, Geheimrat Dr. Paasche, daß sich seiner Ansicht nach keine Reichstagsmehrheit für die Weinsteuern finden werde. Die Versammlung nahm eine Resolution an, in der erklärt wird, daß der Weinbau angesichts seiner schwierigen Lage die Steuer nicht tragen könne.

Von einem Schuhmann erschossen.

Darmstadt, 5. Okt. In der vergangenen Nacht wurde gelegentlich einer Schlägerei in der Büttelstraße der Statuarer Hoos von einem Schuhmann in der Notwehr erschossen. Dem Beamten, der sehr arg zugerichtet war, wurden Säbel und Helm demoliert. Die Haupttrabantenführer sind verhaftet.

Oesterreich-Ungarn und Marokko.

Paris, 4. Okt. Der österreichisch-ungarische Botschafter Graf zu Hohenhausen-Melch versicherte einem Redakteur des „Temps“, Oesterreich-Ungarn habe sich in seiner Antwort auf die französisch-spanische Marokkonote auf einem Zustimmung im allgemeinen beschränkt, ähnlich wie Italien, und habe nur gewünscht, daß man Marokko nicht eine gewisse Aktionsfreiheit gewähren müsse, damit er um so besser in der Lage sei, die geforderten Bürgschaften zu leisten. Oesterreich-Ungarn wünsche als lokaler Freund Frankreichs, die befriedigende Lösung der marokkanischen Probleme zu erleichtern.

Vom Präsidenten Castro.

New-York, 5. Okt. Nach einem Telegramm aus Wilhelmshafen vom 4. Oktober hat ein von Venezuela dort angekommenes Dampfer die Nachricht gebracht, daß Präsident Castro im Sent erklärt habe, er lehne es ab, eine zweite Note Hollands anzunehmen. Dann hätte Castro einen Blutsturz bekommen. Er mußte in hilflosen Zustand weggebracht werden.

Eine Krise auf dem Balkan.

Bulgariens Pläne und die Annexion von Bosnien und Herzegowina.

Berlin, 5. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.) Über die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens wird aus Sofia gemeldet: Auf die gestern eingetroffenen ungünstigen Antworten der Eisenbahngesellschaft und der Post auf die bulgarische Note sind sämtliche bulgarische Minister nach Rustschuk gereist, um dem Fürsten Ferdinand Bericht über die Lage zu erstatten u. ihm nahe zu legen, daß die Regierung entschlossen ist, bis zum Neukersten zu gehen, um die Orientbahn besetzt zu halten. In gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß das Ministerium beschloß, vom Fürsten die Zustimmung zur Unabhängigkeitserklärung und zur gleichzeitigen Mobilisierung der Armee zu verlangen. Sollte der Fürst das ablehnen, so sei das Ministerium bereit, zu demissionieren.

Berlin, 5. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß 6 Kavallerie-Regimenter Marschbefehl erhielten, so daß dann die an der bulgarischen Grenze bereits aufgestellten 14 Reiterregimenter hinzugezogen, für das erste eine ausreichende Bewachung besteht. Gleichfalls liegt eine Depesche vor über große Bewegungen der rumänischen Truppen an der Grenze.

Der „Sar der Bulgaren“.

Paris, 4. Okt. Der „Temps“ will wissen, Fürst Ferdinand von Bulgarien werde sich morgen im Tirnowo zum unabhängigen Souverän proklamieren und den Titel „Sar der Bulgaren“ annehmen.

Sofia, 4. Okt. Der Fürst von Bulgarien trifft heute abend in Rustschuk ein, wo er von sämtlichen Ministern erwartet wird. Noch heute soll ein Ministerrat unter dem Vorsitz des Fürsten stattfinden, in dem die schwebenden Streitfragen zur Entscheidung gelangen sollen.

Berliner Drahtbericht.

Von unserem Berliner Bureau.) Bosnien und Herzegowina — „Reichsland“.

Berlin, 5. Okt. Zur Annexion Bosniens und der Herzegowina wird gemeldet: Der Schritt der

österreich-ungarischen Regierung hat überall die größte Sensation erregt. Wie bekannt wird, hat Kaiser Franz Joseph an den König von Italien ein Handschreiben betreffend die Annexion Bosniens und der Herzegowina geschickt. Wahrscheinlich ist ein gleicher Schritt auch bei den andern Mächten erfolgt. Die der Wiener Korrespondent des „Berliner Tageblattes“ erfährt, soll die Annexion der beiden Provinzen in der Art erfolgen, daß die Thronrede an die Delegation den Passus erhalten wird, die Vorgänge in der Türkei nötigen die Regierung zu der Erklärung, daß die Okkupation der Provinzen eine definitive sein müsse. Nur so sei eine Angliederung möglich, welche ein gewisses Verfassungsleben gestatte, die aus vielfachen Gründen gewährt werden müsse. Bosnien und die Herzegowina sollen dann in der Art Elsaß-Lothringens als Reichsland erklärt werden.

Schwere Bluttaten.

Berlin, 5. Okt. Eine schwere Bluttat verübte gestern der 44jährige Otto Pfanner aus der Chodowickstraße 6. Er erschoss nach vorausgegangenem Streit seine dritte Frau durch zwei Dolchstiche in den Rücken. Der Täter, der glaubte, daß ihn seine Frau mit einem in demselben Hause wohnenden Mann hintergehe, hat sich selbst gestellt. — Ferner erschoss auf einer Autofahrt der 22jährige Buchdrucker Böhle seine Braut die 18jährige Johanna Krürke. Er gab 5 Revolvergeschosse auf das Mädchen ab, das sofort tot war. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst und verletzte sich durch einen Streifschuß am Kopf. Böhle hatte schon einige Zeit mit dem Mädchen verkehrt und wollte nunmehr das Mädchen verleiten zu ihm zu ziehen. Dem hatte sich das Mädchen widersetzt.

Volkswirtschaft.

Rheinschiffahrt.

Die Konkurrenz der billigeren Wasserstraße des Rheins macht sich bereits für die benachbarten Bahnhöfe fühlbar. Nachdem erst vor einigen Tagen die Oberrheinschiffahrt nochmals eröffnet wurde und nahezu 17 000 Ztr. Steinkohlen für die Gasfabrik Wöfel dort entladen wurden, ist jetzt wiederum ein Schlepplag, bestehend aus dem Nachschlepper „Großherzog Friedrich von Baden“ mit 2 Kähnen, mit wiederum 14 000 Ztr. dort eingetroffen. Das gibt in einer Woche über 30 000 Ztr. oder 150 bezw. 100 Toppeltagnons, eine immerhin fühlbare Fruchtentlastung für die Bahn. Weitere Transporte sollen beim Anhalten des jetzigen günstigen Wasserstandes folgen.

Marktbericht.

(Wochenbericht von Jonas Hoffmann.)

Das äußerst geringe Angebot von trockenem Weizen hatte zur Folge, daß die amtliche Notierung für die erste Qualität gestiegen wurde. Im übrigen ist eine Preisveränderung weder für Weizen noch für die andern Getreidegattungen zu verzeichnen. Das Geschäft war recht ruhig. Weizenmehl ist bei beständigem Abflusse stetig. Roggenmehl unverändert. Weizenkleie fällt. Tagespreise: Neuer Weizen —, Neuer Roggen bis M. 180.—, Alter Hafer bis M. 175, Neuer Hafer bis M. 160 bis 1000 Kg. Weizenmehl ohne Sad bis M. 29¼, Roggenmehl ohne Sad M. 26¼ die 100 Kg. Weizenkleie mit Sad bis M. 5.10 die 50 Kg.

Kahlsaat und Leinsaat sowie die betreffenden Öle haben bei stillem Verkehr ihren Preisstand nur wenig verändert. Deckungen beschränkt. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rübsöl ohne Sad bis M. 68 ab Neuz. Leinöl ohne Sad bis M. 40¼ die 100 Kg. Frucht Parität Selbern.

Kolonialwerte.

Bericht von Magnus u. Friedmann, Sonderabteilung: Kolonialkomor, Hamburg.)

Nach wie vor nimmt der Markt der südwestafrikanischen Werte das ausschließliche Interesse für sich in Anspruch. Die südafrikanische Aufwärtsbewegung, welche seit längerer Zeit der Markt der Ostafrikanien zeigt, hat sich auch in den letzten Tagen unter ständig steigenden Umsätzen fortgesetzt. Die Gründe dieser von London ausgehenden Bewegung sind uns nicht bekannt. Der Abbruch der Gesellschaft, welcher in den nächsten Tagen zur Veröffentlichung gelangen dürfte, wird zwar außerordentlich günstig lauten, aber es scheint nach andere Momente vorzuliegen. Auch in den Aktien der South West Africa Company fanden schlaube Umsätze statt; allerdings ist die Bewegung dieses Papiers nicht im engeren Sinne mit derjenigen der Ostafrikanien zu vergleichen, denn während in Ostafrikanien durch ein starkes Konfessions alle schwimmende Ware dem Markt entnommen wird, so ist bei South West Africa bei jeder Kurserhöhung wieder viel Material dem Markt zu, so daß trotz der großen vorliegenden Kaufaufträge nur keine Kursveränderungen vorkommen. Auch für South West Africa-Territorien zeigte sich in der letzten Zeit wieder etwas mehr Interesse und es fanden zu einem Preise von 4 sh mehrfach Umsätze statt. Auf den anderen Gebieten war es verhältnismäßig ruhig. Für Kolumbien und Afrikanische Kompanie Aktien bestand einige Kauflust, dagegen waren Vivandis zu billigen Preisen offeriert. Auch Südamerikaner-Aktien waren wiederum niedriger erhältlich. Die Anteile der Deutsch-Südwestafrikanischen Handelsgesellschaft waren gleichfalls schärf und zu lokalen Preisen zu haben, obwohl nach den kürzlich von der Gesellschaft gemachten Mitteilungen die Lage des Unternehmens sich bedeutend besser gestaltet hat.

Der Markt der Ostafrikaner und Südafrikaner war sehr ohne jede Umsätze. Juteaktien und Gemüsherde blieben angeboten, ohne daß Kaufinteresse vorlag. Für Neu-Guinea-Vorzugsanteile zeigte sich einige Nachfrage.

Düsseldorfer Eisen- und Drahtindustrie. Der Aufsichtsrat der Düsseldorfer Eisen- und Drahtindustrie schlägt 4 Prozent (i. H. 6 Prozent) Dividende vor. Der Betriebsergebnis beträgt 876 256 Mark (833 767 M.), die Abschreibungen 205 164 M. (240 000 Mark). Zum Vortrag dienen 14 765 M. (15 568 M.).

Errichtung eines neuen großen Gashörsalzes durch Thyssen. Thyssen beabsichtigt in Beer die Errichtung eines großen Gashörsalzes.

„Nitus“. Kritische Wochenschrift für Volkswirtschaft und Finanzwesen (Herausgeber: Georg Verward). Inhalt vom 39. Heft des fünften Jahrganges: Bankentziehung. — Fall Buchwald. Von W. V. — Revue der Presse. — Aus den Börsenböden. Von Bruno Buchwald. — Das Problem von Solingen. — Kollege Mantelwig. — Rixdorfer Substantion. — Die Kurse der Hypothekenspandbriefe. — Kredit auf Lebensversicherungen. — Gedanken über den Geldmarkt. Von Justus. — Nitus-Rezension. — Waren des Weltmarktes (Tabak). — Chefs und Angestellte. — Neue Literatur. — Generalversammlungen. (Abonnements vierteljährlich per Post, Buchhandel und direkt vom Verlag M. 4.50. Probehefte gratis in jeder Buchhandlung und vom Verlag, Berlin-Charlottenburg, Goethestr. 69.)

Mannheimer Marktbericht vom 5. Okt. Stroß p. Str. M. 2.20, Heu per Str. M. 3.80, neues per Str. M. 0.00, Kartoffeln per Str. M. 3.00, bessere M. 4.50, neue M. 0.00, Bohnen per Pfund 10-15 Pfg., Bohnen deutsche per Pfund 00-00 Pfg., Blumenkohl per Stück 20-30 Pfg., Spinat per Pfund 10-00 Pfg., Weising per Stück 8-10 Pfg., Kartoffel v. Stück 10-15 Pfg., Weißkohl v. Stück 00-00 Pfg., Weißkraut per 100 St. 8-10 00 M., Knoblauch 3 Knollen 10-00 Pfg., Kopfsalat per Stück 5-0 Pfg., Andivienalat per Stück 5-0 Pfg., Feldsalat v. Portion 10 Pfg., Sellerie v. Stück 7-10 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 8 Pfg., rote Rüben v. Pfund 6-8 Pfg., weiße Rüben v. Pfund 5 Pfg., gelbe Rüben per Pfund 5 Pfg., Garoliten v. Pfund 5 Pfg., Bäckerdörrer per Pfund 30-00 Pfg., Meerrettig per Stange 25-00 Pfg., Gurken v. Stück 10-20 Pfg., um Ginnachen v. 100 Stück 87-100 M., Rapsel per Pfd. 8-15 Pfg., Birnen per Pfd. 7-25 Pfg., Kirchen v. Pfund 00-00 Pfg., Heidelbeeren v. Pfd. (0-0) Pfg., Trauben v. Pfund 2-30 Pfg., Pfirsiche per Pfund 10-20 Pfg., Apfelsinen per Pfund 00 Pfg., Erdbeeren per Pfund 00-00 Pfg., Nüsse per Pfund 10-15 Pfg., Doleinüsse v. Pfund 45 Pfg., Eier v. 5 Stück 35-4) Pfg., Butter v. Pfd. 1.30-1.40 M., Handkäse 10 Stück 40-50 Pfg., Pressem per Pfd. 50-60 Pfg., Hecht per Pfd. 1.00-1.20 M., Parfisch per Pfund 60-70 Pfg., Weisfische v. Pfd. 40-50 Pfg., Laberdan v. Pfd. 00 Pfg., Stöckfische per Pfund 25-00 Pfg., Hais per Stück 4.00 M., Red per Pfd. 10-140 Pfg., Hahn (ig.) per Stück 1.50-2.00 M., Huhn (ig.) per Stück 1.50-0.00 M., Feldhuhn per Stück 0.00-0.00 M., Ente per Stück 2.00-0.00 M., Tauben per Paar 1.30-0.00 M., Gans lebend per Stück 4.00-0.00 M., Gans geschlachtet v. Pfund 85 Pfg., Kal 1.00-0.00 M., Zw. Hähnen per Pfund 8-12 Pfg.

Wasserstandsnotizen im Monat Sept.-Oktober.

Table with columns: Stationen, Datum, and Bemerkungen. Lists water levels for various stations like Donauau, Waldshut, Sünningen, Lauterburg, Regau, Germersheim, Mannheim, Rain, Bingen, Saub., Koblenz, Röh., and Ruhrort.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Regenmenge, and Bemerkungen. Shows weather data for Oct 4, 5, and 6.

Höchste Temperatur den 4. Oktober 23.6°
Niedrigste " vom 4./5. Oktober 11.5°
* Unwahrscheinliches Wetter am 6. und 7. Okt. Für Dienstag und Mittwoch ist größtenteils trockenes und nur zu vereinzelten Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Ueberseeische Schiffsahrts-Telegramme.

New-York, 28. Septbr. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen. Der Dampfer „Baberland“, am 19. Septbr. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.
New-York, 29. Sept. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie Rotterdam). Der Dampfer „Stadendam“, am 19. Septbr. von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.
Southampton, 29. Sept. (Drahtbericht der White Star Line Southampton). Der Schnellpostdampfer „Oceanic“ am 23. Septbr. von New-York ab, ist heute vormittag hier angekommen.
Rotterdam, 1. Oktbr. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie Rotterdam). Der Dampfer „Nieuw Amsterdam“, am 22. Septbr. von New-York ab, ist heute hier angekommen.
Mitgeteilt durch das Post- und Reise-Bureau G. n. d. l. a. v. Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 2, direkt am Hauptbahnhof.

Geschäftliches.

* Kufalligraph Gander's Buchführungs-System. Ein Nicht-Kaufmann schreibt uns folgendes: „Wenn man bedenkt, wie sehr und wie oft mit Unrecht Erfinder auf ihre Erfindungen stolz sind, so kann es nicht wunder nehmen, wenn man allgemein den Neuerungen auf irgend welchem Gebiet Misstrauen entgegenbringt. Um so freudiger war ich überrascht, bei näherer Prüfung schon bald Gander'sche Kalkigraphie-Werk für den Selbstunterricht, wie ferner das verbesserte amerikanische Buchführungs-System zu den wenigen Erfindungen zählen zu dürfen, welche eminenten Vorteile noch verhehlenden Seiten hin gegenüber dem früher Gebräuchlichen in sich schließen. Seitdem ich mir bezüglich meiner Handchrift wie auch hinsichtlich meiner völligen Durchführung der Buchführung mit Hilfe des Gander'schen Systems diese Vorteile zu eigen machte, gehe ich täglich mit viel mehr Lust an meine Buchführungsarbeit“. Näheres enthält bezt. Broschüre, welche die Firma Gebr. Gander in Mannheim gratis versendet.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldbaum; für Kunst, Belletristik u. Vermischtes: J. V. Dr. Fritz Goldbaum; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Rich. Schäufelberg; für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: J. V. Franz Kircher; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joss. Druck und Verlag der Dr. S. Graß'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.; Direktor: Ernst Müller.

Kaiser Borax advertisement with text: Zum tägl. Gebrauch l. Waschwasser, ein unerschöpfliches Toilettenmittel, verleiht dem Gesicht, macht zarte weisse Hände. Nur echt in roten Cartons. 10, 20 u. 50 Pf. Kaiser-Borax. Netto 50 Pf. Teils-Sells 25 Pf. Spezialitäten der Firma Weirich Wack in Elm. u. D.

Ein Posten für
Damen-Costume und Mäntel
 geeignete Stoffe, sowie
 eine Partie Coupons
feinste Damentuche 140 cm breit
 offeriere, um damit zu räumen.
weit unter Preis. 82009
Tuchhaus G. F. W. Schulze
 N 2, 9b.

Ruhrkohlen und Koks
 deutsche u. englische Anthracit
 in bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franco Haus
August & Emil Nieten
 Kontor: Lusenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnstr. 22/35.
 Telephon Nr. 217. Telephon Nr. 3923.

Nicht im Ring!
Tapeten-Räumungs-Verkauf
 zu ganz bedeutend reduzierten Preisen,
 eine Rosenpartie nur moderner, curanter Tapeten
 zu $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{3}$ des realen Wertes.
A. Wihler, Mannheim
 O 3, 4a, II. Stock, Planken. Telephon 676.
 76606 Nicht im Ring!

Billige Kohlen!
 Ich offeriere aus vorliegenden Schiffen für prompte Lieferung
 als besonders günstig
 gegen Barzahlung bei Empfang 80282
englische Hausbrand-Kohlen:
 Nuss I oder II à Mk. 1,10
 Nuss III à " 1,-
 engl. Fettschrot, stückreich à " -90
 engl. Fettschrot, besonders stückreich à " -95
 pro Zentner frei vors Haus bei Abnahme von mindestens 16 Zentner
 Fahrweise abgeholt ermässigen sich die Preise um 6 Pfg. pro Zentner.
Ruhrkohlen und Koks
 zu den billigsten Tagespreisen.
Kohlenhandlung Fr. Dietz
 Rheinländerstrasse 20 Mittelstrasse 148 Schimperstrasse 20
 Telephon No. 3762. Telephon No. 1376. Telephon No. 3265.

An die verehrl. Leser u. Leserinnen
 des
„Mannheimer General-Anzeigers“
 Badische Neueste Nachrichten.
 Dem Zug: anderer Zeit Rechnung tragend, die neben einer schnellen und prompten Berichterstattung die Tagesgeschichte durch authentische Illustrationen veranschaulicht sehen will, haben wir uns entschlossen, unserer Zeitung durch Schaffung einer
aktuellen, illustrierten Wochenschrift
 unter dem Namen
Mannheimer
„Illustrierte Zeitung“
 eine weitwolle wöchentlich erscheinende Beilage anzugliedern, deren Bezugspreis einschließlich Trägerlohn beträgt:
 a) für Abonnenten des „Mannheimer General-Anzeigers“, Badische Neueste Nachrichten, monatlich 15 Pfg.
 b) für Nichtabonnenten monatlich 20 Pfg.
 Die „Mannheimer Illustrierte Zeitung“ bringt stets die neuesten Ereignisse in guten photographischen Aufnahmen, Porträts hervorragender Persönlichkeiten, Aufnahmen bemerkenswerter Neuerungen auf allen Gebieten und ist für jeden unentbehrlich, der einen anschaulichen Begriff von den Weltvorgängen erhalten will.
 Die „Mannheimer Illustrierte Zeitung“ wird auch
jedes bedeutende Lokalereignis
 im Bilde festhalten, sodas die einzelnen Nummern gesammelt
eine illustrierte Lokal- und Welt-Chronik
 darstellen werden.
 Die „Mannheimer Illustrierte Zeitung“ wird ferner dem Unterhaltungsbedarf Rechnung tragen und allen Ansprüchen, die an eine moderne Wochenschrift gestellt werden, genügen.
 Spannende Erzählungen, gebiegene Aufsätze aus den Federn erster Autoren, keine Geschichten, Humoresken, Gedichte, werden in bunter Reihe abwechseln.
 So dürfen wir wohl die Hoffnung aussprechen, das unsere verehrl. Leser und Leserinnen das uns geschenkte Interesse auch auf unsere „Mannheimer Illustrierte Zeitung“ übertragen werden, deren erste Nummer unserer Zeitung vom 15. Oktober beiliegen wird.
Der Verlag.
 Abonnements auf die „Mannheimer Illustrierte Zeitung“ werden schon jetzt gerne entgegen genommen vom Verlag des „Mannheimer General-Anzeigers“, Badische Neueste Nachrichten, sowie von allen unseren Zeitungsträgerinnen und Agenturen.

Rotwein selbstgebackte vorzüg. Qualität, 50, 60, 70 Pfg. d. Lit. u. 90 Lit. Proben von 2 Lit. nach Mannheim frei ins Haus.
L. Müller, Weingaldbesitzer.
 Ludwigshafen, Mittelstr. 21. 1000.

Kohlen u. Koks
 empfiehlt zu billigsten Tagespreisen.
J. K. Wiederhold
 Luisenring 37. Telephon 616.

Und dennoch . . .
 Roman von Thunbilde Schuster.
 (Nachdruck verboten.)
 21) Fortsetzung.
 „Aber Annie seufzte leise auf. „Ja, — wenn ich frei wäre!“
 „Na, der kauft Dich los. Und nun sollst Du mal sehen, was Du für eine feine Partie machst.“ Bei Meta war die Kunst nur Mittel zum Zweck geworden.
 Schon am folgenden Tage stand Monsieur Chupon vor Annie. „Mademoiselle, ich bin ein Bewunderer der Kunst. Ich verehere Sie.“ Ein flammender Blick ließ Annie im Zweifel, wie das „Sie“ gemeint war. Mit nachlässiger Handbewegung lud sie ihn zum Sitzen ein.
 „Ich komme von Berlin, um den Stern leuchten zu sehen, der in überirdischem Glanz am deutschen Kunststempel aufging wie eine Offenbarung.“
 Ein unmerkliches amüsiertes Lächeln huschte um Annes Mund, was dem Sprecher nicht entging. Verächtlich glättete er ein wenig den Hut. Ein Lächeln ist immer ein gutes Zeichen.
 „Ich sage an Deutschlands Himmel. — Deutschland — Sie sind Deutsche?“ warf er leicht fragend hin und als es bejaht wurde, fuhr er fort. „Deutschland ist groß, sehr groß. Ist schön, ist — ist reizvoll! Ich bin ein Franzose, ich habe nicht das Land, in der Kunst sind wir alle Brüder. Aber Deutschland ist nicht die Welt. Da ist Amerika, England, Rußland und France, ma belle France. Sie alle wollen sehen die Sonne, das Licht, sie lieben zu sehen. Mit einem Wort, man will Mademoiselle sehen, hören und — lieben.“ Mit lebendwürdigem Blick, die Hände flach gegeneinander legend, sah Monsieur Chupon die Schauspielerin an.
 „So — so!“ lachte sie leicht. „Monsieur Chupon, wer sind Sie? Ein Abgeordneter aller Länder?“
 „Mademoiselle! Hergen! Oh! — Es ist ernst. Braiment! Sprechen Sie ein Wort. — Ein Wort und ich führe Sie durch die Welt, die anbetend zu Ihren petits Fußchen liegt. Ein Wort, Mademoiselle! Sehen Sie.“ Eifrig legte er den Hut unter den Stuhl und streifte seine hellgrauen Gledschuh ab und griff in die Brusttasche, um ein Notizbuch herauszunehmen und las in johlen keine Berechnung anzugeben.
 Verblüfft schaute Annie den Herrn an. Seine todelose Wäsche, der tief schwarze Anzug im modernsten Schnitt und feinstem Tuch, die sauberen Lackschuhe, nichts hatte Straßenstaub berührt. Feinlich sauber sah er da. Seine groven Haare waren sorgfältig geschleift und stachen die glatte Stirn frei. Dunkle

Augen und ein schwarz gewickelter Schnurrbart stachen von dem blaffen Teint ab. Die schön gebogene Nase und das Kinn verrieten viel Energie. Der Eindruck war nicht ungünstig.
 Durch Annes Kopf schob ein Gedanke wie ein greller Blitz. Sie bat sich Hebenheit aus.
 Direktor Ronned sah, wie immer während der Probe im Parkett. Als Annie Bauer ihre Rolle begann, witterte er mit der Nase eines Racejagdhundes. „Ihr Spiel ist reiz. — Das ist schneller gegangen, als ich dachte. Ich muß sofort mit ihr einen längeren Kontrakt machen.“
 Aber Annie schüttelte den Kopf zu Ronned's Vorschlägen. „Es geht nicht. Ich bin schon verpflichtet.“
 „Konned hob seinen Hut mehr und mehr aus hiner Ohr. Er war woff. „Der Chupon bietet Ihnen eine halbe Million für fünf Jahre! — Da geht in seine Tasche eine — —“ rochete er flink. Er ging den Koffergang auf und nieder. Endlich blieb er vor Annie stehen.
 „Sie hindern Ihre Entfaltung. Sie werden wie eine Puppe aufgezogen und müssen Ihre Köpfe herunterleieren. Ich will aber warten. Sie kommen wieder her — Ja!“ sprach er langsam wie in Gedanken weiter. „Ihre Frau Mutter war da ganz anders, die war mit dem kleinsten Gehalt zufrieden und sparte obenrein.“
 Geisterhaft bleich lehnte Annie an der Kuffe. — Ihre Mutter spartam! — Aber die Schulden — woher sind die dann?“
 Sie zermorierte sich vergeblich den Kopf. Hier in Arnolds Brief, den sie als Antwort auf den ihrigen erhalten hatte, stand ja klipp und klar. „Mein Gewissen erlaubt mir nicht, ein solches Genie der Kunst zu entreißen. Aber ich bitte Sie, meine kleine Hilfe nicht zurückzuweisen.“ — Das ist doch die Falle, in die Mutter taumelte.
 Da Arnold freiwillig zurücktrat, blieb nur das einzige übrig, die Schulden zu tilgen. Und Annie schrieb an ihren Vater und bat um die Höhe der Summe.
 Vater schrieb einen Brief, der die schwere Erde nicht berührt hatte. Er schwamm in allen Seligkeiten.
 „Und die Geldfrage! — Du möchtest zu wissen wie hoch die Summe ist, die der Bankier zu beanspruchen hat. W. in herzuinnig geliebtes Kind, Du hast mir zwar nicht geschrieben, wie viel Du von Chupon bekommst. Aber das ist Nebenache. Daher habe ich die Schuldscheine nicht zusammengezählt. Du darfst auch nicht die Zinszahl vergessen, die hat den größten Teil verschlungen. — Also: hoch gegriffen wird Einmalhunderttausend ausreichen sein. Schreibe mir, wann es fort geht.“
 Angewidert warf Annie den Brief fort: „Das ist mein Vater? Diesen Menschen soll meine Mutter geliebt haben? Das ist mir unfaßbar.“

18. Kapitel.
 Harisch und Eisert sahen sich schon eine Weile kumm gegen über. Sie sahen nicht den Sonnenschein, den lagenden Frühling vor dem Fenster.
 Jeder hing seinen Gedanken nach.
 Harisch hatte die Arme verschränkt. Seine Stirn war stark gerötet. Er dachte über den verflochten Winter nach und daran, das er sich vergebens bemüht hatte, sich seinem Ziele zu nähern. Prinzess Irma sah, ob Zufall oder Absicht, wie mit einer Mauer umgeben. Er hatte sie nie allein sprechen können. Seit jenem Abend im Theater war er nicht mehr Herr der Situation. Er wollte und konnte sich nicht an diesem einen Blie begnügen, der ihm das Herz der Geliebten verraten hatte. Und nun sogte ihm sein Freund, das das Wagenübel der Großherzogin schlummer geworden sei. Man spräche von einer Reise nach Paris. Prinzess Irma sollte ihre Mutter begleiten.
 Harisch war wie vom Donner gerührt. Und dann stieg ihm die fixe Idee auf, Irma habe mit ihm gespielt. Sein Stolz litt unerträglich. Mit einem Ruck sprang er auf. Er lief im Zimmer umher, wie ein gereizter Löwe. Er kämpfte mit einem Unschlup und endlich blieb er vor dem Freund stehen. . . .
 „Ich gehe auf Reisen.“
 Eisert hatte mit gesenktem Kopf zur Erde gestarrt. Jesh bligte er auf. Er sah nicht wie ein glücklicher Bräutigam aus Schmerzmütig nickte er, als er tonlos sagte: „Ich ginge am liebsten mit.“ Und er strich sich über sein dickes krauses Haar mit einer Gebärde, als wollte er sagen, was hilft das Heben, es ist doch alles vergebens. —
 Stumm betrachtete Harisch den Mann, der ihm noch vor ein paar Monate verlobt hatte, der glücklichste Mensch auf Erden zu sein. Das war, als er sich kurz vorher mit Käthe Jarben verlobt hatte. Und heute? — Harisch's Blide gingen nach dem Schreibtisch. Da standen mehrere Bilder von der Avant Welt Kostumausnahmen in ihren Glanzrollen. Auf allen Bildern war dasselbe zengende Lächeln, bin ich nicht reizend? Es lo etwas bewunderndes in dieser Reizität.
 Auf Eisert streifte die Photographien, aber im Geiste ver glich er sie mit jenem Bild, das er neulich im Theater erlebt hatte. Kautendstein! Da war ihm etwas, was er im Ge heimen unbewußt gewünscht hatte, zur Gewissheit geworden. Seine Verlobung erschien ihm überreizt. Er kämpfte dagegen. Er hoffte, das es nur ein Schatten seiner Gräbelen sei. Lang sam erlosb er sich und reichte dem Freund die Hand. „Ich geh mit, Arthur.“

(Fortsetzung folgt.)

Geehrte Hausfrauen! Sie haben keinen Waschttag mehr

wenn Sie Ihre Wäsche und Gardinen in unsere besteingerichtete Waschanstalt zum Waschen und Bügeln übergeben. Fachmännische Leitung, kein klopfen und bürteln, grösste Schonung, schnellste Lieferung. **Spezialität: feinere Herren-Stürk-Wäsche** mit Hoch- und Mattglanz. — Aufträge bitte gef. an **A. Zimmermann, H 6, 12** oder direkt an **Waschanstalt und Naturbleiche Mönchmühle, Heidelberg.** Tel. 533. 82048

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Montag, den 5. Okt. 1908.

Volksvorstellung No. 2.

2 x 2 = 5

Satyrspiel in 4 Akten von Gustav Wied.
Autorisierte Uebersetzung von Ida Anders.
Regisseur: Dr. Georg Altmann.

Personen:

- | | |
|--------------------------------------|---------------------|
| Thomas Hamann, Rechnungsrat | Karl Reumann-Gobitz |
| Marie, seine Frau | Julie Sanden |
| Hier Abel | Mlle. Altmann-Gall |
| Friedrich Hamann } ihre Kinder | Gustav Kallenderger |
| Paul Abel, Schriftsteller und Lehrer | Hans Godes |
| Berhard Komit, Karikaturzeichner | Alexander Adlert |
| Hine, seine Frau | Loni Wittels |
| Witwe Truelien | Kiste De Lanf |
| Thella Wiffig | Thila Hummel |
| Hugo Jürgensen, Rennfahrer | Wfred Wöller |
| Die Kammerherren | Emma Schönfeld |
| Ein Rechtsanwalt | Gustav Trautshold |
| Der Gefängnisprediger | Georg Köhler |
| Sideris, Gefängniswärter | Emil Hecht |
| Ein Gefangener | Lothar Liebenwein |
| Dora, Dienstmädchen bei Abels | Trante Carlsen |
| Ein Dienstmann | Sigmund Kraus |

Die Handlung spielt in Kopenhagen in entschundenen Zeiten
Deutsutage sind die Menschen ja ganz anders.

Kasseneröffnung 7 Uhr Anfang 7 1/2 Uhr Ende u. 9 1/2 Uhr.

Nach dem 1. Akt findet eine größere Pause statt.

Volksvorstellung-Eintrittspreise.

In Gr. Hof-Theater.

Dienstag, 6. Okt. 1908. 8. Vorstellung im Abon. C.

Amphitryon.

Anfang halb 8 Uhr.

Neues Operetten-Theater.

(APOLLO)

Tel. 1624. Direktion: J. Lessmann.

Heute Montag, 5. Okt. 1908, abends 8 Uhr

Zum 12. Male! Gastspiel Fritz Werner.

„Die Dollarprinzessin“.

Operette in 3 Akten von A. M. Willner u. Fritz Grünbaum. — Musik von Leo Fall.

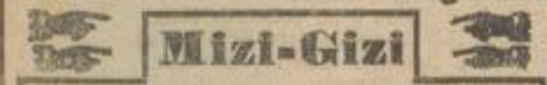
Hans Fritz Werner u. G.
Freddy Adolf Lessmann u. G.

Vorverkauf an der Theaterkasse von 10-12 Uhr und ab
5 Uhr nachm. sowie bei G. Hochschwender, P 7 und
Georg Nachf., O 2.

Saalbau-Varieté

Heute Montag, abends 8 Uhr

Das sensationelle Oktober-Programm



Deutschlands grösster Brett'li Star.

und die übrigen Attraktionen.

Vorverkaufskarten in den bekannten Vorverkaufsstellen und im Saalbau-Theater von 10 Uhr ab.

Messplatz, über dem Neckar!

Die Original-Ausstellung



kleinsten Pferde der Welt

and Legendes Tierpark in Hamburg.
Diese kleinen lebenden Schaustückchen sind unübertroffen die
sensationalste Schaustellung der Gegenwart und erregen diese Pferde
den, ob ihrer Kleinheit und Klarheit das größte Interesse. Diese
Pferde wurden durch den Versuch vieler Jahrhunderte sowie den des
Königs Friedrich August von Sachsen ausgearbeitet. Nebenall in
früher Zeit die Wohlgehe des Publikums. — Zu recht zahlreichen
Besuche laden ein.
(22509) Der Unternehmer.

Neu! Mannheim □ Messplatz Neu!

Zreimuths berühmte Kunst-Glas-Blägerei

Interessante Schaustellung der Werke. — Auserlesene
moderner und bewährtester Kunststoffe, auf Wunsch nach
einer Zeichnung. — Neu! Epochen der Glasgelenke und
Wasserkraft! Neu! — Ausgeschnitten durch den aller-
höchsten Versuch vieler Jahrhunderte des In- und Auslandes.
— Auf jeder dieser Medaillen für hervorragende Kunstge-
werbliche Leistungen. — Die Fremden verkönnen diese
ausgezeichneten, reizende Kunstwerke zu besuchen. 81979

Plissé-Brennerei P 6, 6

Ges. Schramminger.

Dr. Stutzmann's Drogerie Heidelbergerstr. O 6, 3.

Alle dem freien Verkehr überlassenen Apothekerwaren.
Sämtl. Utensilien für Wöchnerinnen und Babys. Hygien. Bedarfsartikel.
Kindernährmittel. Hochfeine Thee's neuester Ernte in vorzügl. Mischungen
Ferner: Alle Artikel zum Reinemachen u. zur Wäsche.
Spezialitäten: 81641
Bohnermasse u. Toiletteseifen eigener Fabrikation, offen vorgewogen.
Sehr beliebt und stets verlangt wird
Dr. Stutzmann's Lanolin-Reismehlseife (St. 25 Pfg.) Cart. — 5 Stück M. 1.—
Grüne Rabattmarken!

Von Paris zurück

Alwine Hanf

Modes

B 1, 5.

82047

Kasinosaal K 1, 1.

81988 Dienstag, den 6. Oktober, 1/2 9 Uhr:
Hygienischer Vortrag
über: „Wie entstehen Magenleiden und wie verhüten wir sie?“
Referent: Robert Leube, Hygieniker aus Gera.
Eintritt 50 Pfg. — Frequentanten.

Kirchlich positive Vereinigung.

Mittwoch, den 7. Oktober d. J., abends 1/2 9 Uhr
im großen Saale des Ev. Hospizes, U 3, 23

Monats-Versammlung

mit Vortrag des Herrn Stadtkorreferent, Dr. Bruchsal

Die Pflichten d. Christen im öffentlichen Leben

Die Mitglieder werden um allseitiges Erscheinen ge-
beten. Freunde willkommen. 82044

Der Vorstand.

Damenfriseur-, Perückenmacher- und Friseur- gehilfen-Verein Mannheim (gegr. 1897)

eröffnet Montag, 5. Oktober seine diesjährige

Fachschule für Damenfrisieren.

Hochschule Montag und Freitag.
Vokal Karl Theodor. — Anweisung beim Vorstand des Vereines.
O 6, 2. (Eingang durch den Hof). — Versammlung jeden Donner-
stag 1/2 10 Uhr. — Ferner werden noch einige Modelle gegen gute
Bergütung gesucht. Näheres bei Herrn Kaiser, Friseur, P 4, 2,
und bei Herrn Karche, in Frau Z. Reiffmann, Damen-
friseur, Q 2, 2.

Börsen-Café

Täglich

Concert

der Elite-Damen-Kapelle

(Streichmusik)

Klassisches und modernes Repertoire

Eintritt freil 81841

Anfang: Wochentags 8 Uhr

Sonntags nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr.

Hotel und Wein-Restaurant

„Feldmarschall Moltke“

— 3 Minuten vom Hauptbahnhof — 81782

Leh: Frau Anna Strass

Blumarektpl. 19 Mannheim Telephon 1378

Besteingerichtete Zimmer von Mk. 1.50 an

Pikante Frühstücks und Dinners.

Speisen a la carte zu jeder Tageszeit.

Prima Weine

offen und in Flaschen von nur ersten Firmen.

Spanische Weinstube :: Q 5, 12.

Allen voran

Spiegels Universal-Orchestral-Klavier

mit herrlichem Liebteffekt, soeben aufgestellt.

Einziges Musikwerk dieser Art in Baden.

Lieferant L. Spiegel & Sohn.

Grösste Ausstellung der Branche.

Zur grünen Laterne, G 6, 18.

Jeden Tag selbstgehellter süßer Apfelmost.

Nach kann jeden Tag gefestert werden.

David Heness.

Ia. Mostäpfel

per Kanne Mk. 2.20 bei grösster
Abnahme billiger. 82479

Bernhard Franz,

Niedelstraße 4a.

Lehrmädchen

für bessere Papierhandlung
gesucht. Bewerbungen mit An-
gabe des Alters und der besuchten
Schule unter Nr. 65470 an die
Expedition dieses Blattes.

Haasenstein & Vogler AG

Autonom-Antenne für die
Lungen u. Leisten der Welt.
Mannheim P 21

Ein gebrauchter, aber sehr
gut erhaltener 4710

Landauer

eben auch ein paar Geschäfte
zu kaufen gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter N. 3782
an Haasenstein & Vogler,
H.-G., Strassburg i. El.

Robes et Confection

Wegen Platz ist an einen
bedeutenden Industriepfaham
Mittel ein vorzüglich ver-
treutes 4717

Damenkleider-Waagegeschäft

mit nur allererster Handarbeit
abgegeben.

Dieses beschäftigt ständig

15 bis 20 Mädchen. Nur wirk-
lich belagigte Damen mit etwas
Kapital können ihre Waren
unter N. 1368 an Haasenstein
& Vogler, H.-G., Mannheim
ausgeben.

Erstklass. Unternehmen

sucht

Agenten

und stille Vermittler, feste

Anstellung kann, wenn Be-
fähigungsnachweis erbracht, er-
folgen. Kostenloses Einarbeiten
durch die vorhandenen Organe.
Auch Damen können berück-
sichtigt werden und zur festen
Anstellung gelangen.

Offerten unter U 3557 an

Haasenstein & Vogler, A.G.,

Karlsruhe. 4712

Bestens eingeführte Ge-
schäft sucht für

Unfall- u. Haftpflicht-

Versicherung

einen geeigneten Herrn als

Haupt-Agenten

anzustellen. Demselben wird

größeres Intasso übertragen.

Hohe Provision.

Eventuell geeignet als Haupt-
beruf. 4714

Offerten unter C. 3569 an

Haasenstein & Vogler, A.-G.

Karlsruhe erbitten.

Verein für Volksbildung. G. B.

Handelschule betr.

Unser Mitglieder und die der uns angeschlossenen Vereine
können die öffentlichen Vorlesungen der Handelschule
zum Vorzugspreis von M. 3 (statt M. 5) pro Semester und
Bücherstunde erhalten, wenn mindestens 20 Karten gelöst werden.
Daselbe gilt für die Soprofiantenarten zu den Fachkursen.
Die Anmeldung möge zunächst bald bei Hauptlehrer
G. Knebel, U 4, 14, erfolgen. 82045

Büste von Grossherzog Friedrich II. C. Cassar, U 5, 22.

„Falke“ Detektivbüro Mannheim, Joh. Reiner

Inhaber:
(seit 1886 Rechtsagentur)
Telephon 3405, Bindestr. 32
besorgt direkt und gewissenhaft Personalauskünfte über Verlehen,
Vermögens- und Familienverhältnisse u. u. Beobachtungen und
Uebersuchungen. Beschaffung von Beweismaterial in Civil- und
Criminalprozessen. Velma Refrenzen. 81632

Feinste Block-Schokolade

garantiert rein, per Pfd. 80 Pfg.
empfiehlt 81778
Georg Ehrbar, H 4, 28.
Grüne Rabattmarken.

Fahnen.

Prima Qualität. Billigste Preise.
W. Cronberger, G 2, 21.
Man verlange Preisliste. 81710

Strauss-Federn

Fantasie-Federn und Reiter, Marabut und
Feder-Stola u. Gelegenheitspreisen. 82052
Pariser Straussfedern-Wascherel u. Färberei.
Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20.

Ehretstrasse 10

gegenüber dem Amtsgericht und der Reichsbank.
Mannheim, den 2. Oktober 1908.
Rechtsanwalt Dr. Pfälzer.

F. E. Hofmann

Bier- u. Weingrosshandlung
Mannheim
Tel. 446 Tel. 446
Haupt-Depot echter Biere.
Ich empfehle folgende Export-Tafelbiere:
Fürstenberg-Bräu 1/2 Fl. 1/2 Fl.
Tafelgetränk S. M. d. Kaisers 25 Pl. 15 Pl.
Münchner Augustiner-Bräu 30 „ 15 „
Münchner Hofbräu 32 „ 20 „
Kulmbacher Erste Aktien-Brauerei
Aerztlich empfohlen 30 „ 16 „
Pilsner Erste Aktienbrauerei
Kaiserquelle 50 „ 30 „
Durlacher Hofbräu 20 „ 10 „
sämtliche Biere werden in Syphons à 5 und 10 Liter
Inhalt abgegeben.
Naturreine Weine in allen Preislagen.
Niederlage des Selzerbrunnen Grosskarben
„Apollinaris-Brunnen“. 81650

Ausverkauf

versch. bess. mod. Schlafzimmer
u. Küchen sowie sonst. Möbel.
Keller, Q 3, 10/11, zwisch. Marktplatz u.
Allgem. Krankenhaus. 81646
Für eine gutgehende Wirtschaft mit Sanftbetrieb
werden
tüchtige Wirtsleute
für sofort gesucht. Off. unt. Nr. 82050 an die Expedition.

van Houten's Cacao-Stube

Mannheim
O 4, 7
am Strohmart.

Behaglich und vornehm eingerichtet, rauchfreier Erfrischungsraum, Damen besonders empfohlen. **van Houten's Cacao**, in tadelloser Zubereitung. **Tee**, portions- und tassenweise. **Gebäck**, stets frisch, aus ersten Konditoreien.

Anzug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Mannheim, Verkündete.

- Sept.
- 21. Kranenführer Eduard Sebastian Maß e. L. Eugenie Katharina.
 - 20. Eisenbrieger Rud. Rieb, e. L. Hedwig.
 - 20. Magazinbedienter Rud. Ant. Großkinstl, e. S. Walter.
 - 16. Hilfsarbeiter Gg. Bruckner, e. S. Ludwig.
 - 20. Schlosser Lud. Klais, e. S. Willi Max.
 - 21. Fabrikarb. Joh. Krämer, e. L. Barbara.
 - 21. Birt Karl Schittler, e. L. Maria Elisabeth.
 - 17. Malchmitt Jak. Grefkens, e. L. Barbara.
 - 15. Ruischer Friedr. Gendelmeier, e. L. Erna Frieda.
 - 19. Wehger Herm. Schwäbter, e. S. Hermann Rudolp.
 - 22. Bahnarb. Jos. Ant. Deuler, e. L. Maria Magdalena.
 - 16. Magazinarb. Karl Herrmann, e. S. Erich Hans.
 - 20. Heiser Joh. Kraft, e. S. Hans.
 - 17. Werkmeister Joh. Ant. Volt, e. S. Josef Heinrich.
 - 21. Rfm. Anton Reiter, e. L. Luise.
 - 22. Rfm. Max Döbber, e. S. Helmut Emil Max.
 - 20. Reisender Gg. Breunig, e. S. Friedrich Wilhelm August.
 - 18. Polster Johs. Schroth, e. S. Otto Eugen.
 - 18. Chemiker Dr. Gabriel van Dorst, e. L. Marie Gabrielle.
 - 18. Eisenbrieger Jos. Ernst, e. L. Maria.
 - 19. Freiseur Paul Bollmar, e. L. Gertraud Helene.
 - 21. Holzarb. Gg. Breisch, e. S. Ludwig.
 - 19. Schlosser Jos. G. Sin, e. S. Johann.
 - 20. Gildespaßer Jos. Häuer, e. L. Elisabeth Barbara.
 - 21. Zimmermann Joh. Gg. Neubert, e. L. Erna Barbara.
 - 21. Stredenwärter Mart. Maurer, e. S. Berthold Hellmut.
 - 21. Stadtarbeiter Johs. Brückel, e. S. Johannes.
 - 22. Raser und Ländler Gg. Rob. Hürter, e. L. Luise.
 - 23. Flechtmeister Eilmarud Meffert, e. L. Hedwig Pauline.
 - 23. Malchmitt Karl Ratschauer, e. L. Erna.
 - 22. Schriftföhrer Rud. Herm. Paul Wibe, e. L. Margarete Sofie.
 - 17. Rfm. Karl Paul August Wimme, e. L. Erna Barbara.
 - 20. Fabrikant Adolpham Wertheimer, e. L. Annaliese Adelheid.
 - 21. Eisenbrieger Rudolph Born, e. L. Clara.
 - 17. Maurerpolier Karl Vinzenz Krug, e. L. Maria Erna.
 - 20. Schlosser Christian Hanemann, e. L. Katharina.
 - 21. Schlosser Karl Riedemann, e. L. Erna Paula.
 - 23. Wagenführer Kollmar, e. L. Willi Erna.
 - 23. Schmied Michael Landwehr, e. L. Elisabeth.
 - 23. Feuerwehmann Adolph Urban, e. S. Friedrich.
 - 22. Hotelier Wilh. Hisinger, e. S. Andreas Wilhelm Ernst.
 - 23. Schlosser Karl Friedr. Brandt, e. S. Karl Heinrich.
 - 23. Schmied Rainer Wauber, e. S. Wilhelm Friedrich.
 - 18. Zimmermann Lud. Helmer, e. S. Alfred Alois.
 - 24. Spengl. Ant. Sebastian Bernhart, e. L. Antonia Emilie.
 - 22. Lokomotivbeizer Max Herm. Herr, e. L. Erna Frieda.
 - 21. Maurer Lud. Rich. Kütterer, e. L. Hilba.
 - 20. Referendarer Joh. Lauter, e. L. Erna Erna.
 - 21. Maurer Karl Müller, eine L. Erna Luise.
 - 17. Rfm. Frdr. Wilh. Perwig, e. L. Erna.
 - 24. Eisenbrieger Andreas Köner, e. L. Elisabeth Christiana Katharina.
 - 23. Schneider Frz. Karl Schlaberg, e. S. Arthur Franz.
 - 19. Rfm. Adam Dh. Schmidt, e. L. Anna Dorothea Elisabeth.
 - 22. Bäcker Mart. Christian Johs. Schaidt, e. L. Erna Pauline.
 - 21. Heiser Joh. Aiser, e. L. Elisabeth Theresia.
 - 21. Berufslehrewehmann Albert Bea, e. L. Paula.
 - 23. Wehner Joh. Peter Wittich, e. S. Josef Otto.
- Geborene:
- 23. Juliana, L. d. Logl. Ludw. Ohmsmann, 1 J. 8 M. a.
 - 23. d. verh. Invalide Frz. Sebastian Schuhmacher, 33 J. 3 M. a.
 - 23. Wilh. Eugenie Karol. L. d. Bethm. Th. S. R. Prenting, 2 M. 17 T. a.
 - 24. Justina, geb. Kallmann, Wwe. d. Bris. Philipp Barth, 60 J. a.
 - 24. Sofie, L. d. Schuhmachersmstr. Josef Mathern, 3 M. 21 T. a.
 - 24. Kath. Nora, geb. Weideler, Ehefr. d. Bandf. Dr. Rich. Leopold Karl Ledeburg, 27 J. 11 M. a.
 - 23. Barb., geb. Grünwald, Ehefr. d. Med. Aug. Ringer, 54 J. a.
 - 23. Kath. L. d. Wagner, Wwe. d. Lapp. Deim. Oberl. 70 J. 11 M. a.
 - 24. Henriette, geb. Philipp, Ehefr. d. Bris. Emil Maß, 65 J. 10 M. a.
 - 24. d. led. Privatier Maria Neumann, 76 J. 7 M. a.
 - 25. Erna Maria, L. d. Maurers Friedr. Franz, 5 M. a.
 - 23. d. led. Kleiderm. Frieda Lampert, 21 J. 3 M. a.
 - 25. Erna, geb. Derschlagler, Ehefr. d. Dienstm. G. Röder, 33 J. 1 M. a.
 - 24. Otto, S. d. Kanzengehilfen Anton Stort, 11 M. 7 T. a.
 - 19. Marie, L. d. Eisenbriegers Julius Sank, 12 J. 11 M. a.
 - 25. Emil, S. d. Tagelöhners Peter Kettig, 5 M. 14 T. a.
 - 25. Maria Josefa, geb. Furrer, Ehefrau d. Oelhändl. Reinhold Renfert, 50 J. 4 M. a.
 - 26. Wilhelmine Henriette, geb. Dost, Ehefrau d. F.-Arbeters Augustin Schneider, 39 J. 9 M. a.
 - 26. d. verh. Schreiner Alois Eckert, 54 J. a.
 - 26. Hermann Wilh., S. d. Schrein. Gg. Hür, 1 J. 3 M. a.
 - 27. Hedwig Auguste, L. d. Heisers Karl Dunsgreen, 7 J. 11 M. a.
 - 27. Jakob, S. d. Arbeit. Jakob Gdingler, 10 Minut. a.
 - 27. Oskar, S. d. Bildh. Fred. Seif, 6 M. a.
 - 27. Anna Maria, L. d. Feuerwehman. Gg. Adam Schmitt, 1 J. 7 M. a.
 - 28. Karl, S. d. Schloss. Valent. Michael Heintze, 1 J. 4 M. a.
 - 28. Friedrich, S. d. Köchschaff. Christian Kohler, 7 M. 23 T. a.
 - 29. d. led. Dekorationsmal. Herm. Sonnenstein, 25 J. 9 M. a.
 - 29. Willi Max, S. d. Gg. Emil Dubois, 2 J. 9 M. a.
 - 25. Erna, L. d. Eisenbrieger Karl Rittner, 7 M. a.
 - 28. Stoffel Curt, S. d. Kapitäns Cornelius Koote, 1 M. a.
 - 28. Kath. geb. Wittenmann, Ehefr. d. Bäckermeist. Leopold Münd, 32 J. 5 M. a.
 - 29. Alfred Joh. S. d. Monteurs Gg. Adam Grebet 1 M. a.
 - 29. Maria Erna, geb. Kneller Wwe. d. Logl. Frdr. Zimmermann, 68 J. a.
 - 28. d. verh. Privatier. Wilh. Müllinghoff, 85 J. 9 M. a.
 - 29. Eugen, S. d. Tagelöhner Rainer Kausler, 4 M. a.
 - 29. Heinrich, S. d. Last. Jos. G. Sin, 1 M. a.
 - 29. Wilhelmine geb. Rimmelin, Wwe. d. Stationsmstr. a. T. Jos. Gg. Rosenberger, 78 J. 11 M. a.
 - 29. d. led. Fabrikarbeiterin Kath. Diehl, 20 J. a.
 - 28. d. led. Friseurhausier Joh. Karl Schäfer, 54 J. a.
 - 29. Magdal. Jenny, L. d. Glens. Gg. Paul Gähler, 1. J. 8 M. a.
 - 29. Friederike Luise geb. Drautz, Ehefrau d. Schlossers Carl Martin Haas, 39 J. 3 M. a.
 - 30. Kath. geb. Bauer, Ehefr. d. Schneid. Wilh. Häuser, 44 J. 3 M. a.
 - 29. d. verh. Fabrikarb. Anton Buitner, 87 J. a.
- Geborene:
- 14. Selter Joseph August Benfert u. Kath. Staudinger geb. Vollinger.
 - 16. Eisenbrieger Joh. Josef Maß u. Barbara Parthard.
 - 16. Bahnarbeiter Joh. Georg Stephan Juna u. Klise Kath. Kirich.
 - 17. Schlosser Joh. Friedr. Andree u. Maria Rosal.

21. Kranenführer Eduard Sebastian Maß e. L. Eugenie Katharina.
- 18. Bäcker Christian Robert Dietrich u. Adia Hochgemuth.
- 19. Schlosser Friedrich Karl Licht u. Anna Maria Trost.
- 25. Fabrikarb. Giuseppe Medici u. Anna Magd. Niklaus.

Sept.

Getraute:

 - 17. Hof- u. Wagenführer Joh. Phil. Reyer m. Anna Maria Eichel.
 - 26. Fabrikarb. Heinrich Ochs m. Karoline Adelsberger.
 - 26. Wäimer Christian Steinmayer m. Magdal. Rabmann.
 - 26. Schlosser Karl Gottlieb Döbele m. Sofie Paulina Müller.
 - 26. Maurer Georg Sauer m. Kath. Elisabeth Wolf.

Geborene:

 - 12. d. Eisenbrieger Karl Simon Hambich e. L. Hildegart Anna.
 - 9. d. Kesselschmied Karl Schott e. L. Reilly Anna.
 - 13. d. Tagelöhner Friedrich Rudolf Weidner e. S. Karl Friedrich.
 - 14. d. Malchmischerformer Gg. Wilh. Reiter e. S. Eugen.
 - 12. d. Kaufmann Wilh. Adolf Gärtner e. S. Karl Eugen.
 - 13. d. Fabrikarb. Heinrich Kurz e. L. Erna Maria.
 - 16. d. Schlosser Valentin Simon e. S. Philipp Hans.
 - 13. d. Ruischer Paul Möhlinger e. S. Paul.
 - 17. d. Fabrikarbeiter Valentin Simon (bet. S.) e. S. Willy.
 - 16. d. Fabrikarb. Ferdinand Keller e. L. Kath. Aloisia.
 - 20. d. Fabrikarbeiter Adam Magfarth (Wbl. S.) e. S. Adam Christof.
 - 19. d. Spengler Johann Diebel e. L. Ruffi Emma.
 - 24. d. Heiser Valentin Gungler e. L. Rosa.
 - 23. d. Wartensteinischer Friedrich Seidler e. L. Pauline Charlotte Luise.
 - 23. d. Malchmischermeister Peter Geiger e. S. Georg.

Geborene:

 - 16. Alexander Josef, S. d. Freiseurs Josef Säger, 4 M. a.
 - 16. Christina Alfonso, geb. Schmidt, Ehefr. d. Laternenanzünder, Christof. Haber, 45 J. 1 M. 15 T. a.
 - 16. d. led. Privatier Peter Leubart, 71 J. 8 M. 13 T. a.
 - 17. Peter Otto, S. d. Gummiarb. Franz Boll, 3 M. 25 T. a.
 - 17. Georg, S. d. Fabrikarb. Georg Fran, 3 M. a.
 - 18. Erwin Wilhelm, S. d. Freiseurs August Wahn, 4 M. 18 T. a.
 - 26. Erna, L. d. Müchhändlers Johann Gung, Köffelmann, 4 M. 5 J. a.

21. Kranenführer Eduard Sebastian Maß e. L. Eugenie Katharina.
- 20. Eisenbrieger Rud. Rieb, e. L. Hedwig.
- 20. Magazinbedienter Rud. Ant. Großkinstl, e. S. Walter.
- 16. Hilfsarbeiter Gg. Bruckner, e. S. Ludwig.
- 20. Schlosser Lud. Klais, e. S. Willi Max.
- 21. Fabrikarb. Joh. Krämer, e. L. Barbara.
- 21. Birt Karl Schittler, e. L. Maria Elisabeth.
- 17. Malchmitt Jak. Grefkens, e. L. Barbara.
- 15. Ruischer Friedr. Gendelmeier, e. L. Erna Frieda.
- 19. Wehger Herm. Schwäbter, e. S. Hermann Rudolp.
- 22. Bahnarb. Jos. Ant. Deuler, e. L. Maria Magdalena.
- 16. Magazinarb. Karl Herrmann, e. S. Erich Hans.
- 20. Heiser Joh. Kraft, e. S. Hans.
- 17. Werkmeister Joh. Ant. Volt, e. S. Josef Heinrich.
- 21. Rfm. Anton Reiter, e. L. Luise.
- 22. Rfm. Max Döbber, e. S. Helmut Emil Max.
- 20. Reisender Gg. Breunig, e. S. Friedrich Wilhelm August.
- 18. Polster Johs. Schroth, e. S. Otto Eugen.
- 18. Chemiker Dr. Gabriel van Dorst, e. L. Marie Gabrielle.
- 18. Eisenbrieger Jos. Ernst, e. L. Maria.
- 19. Freiseur Paul Bollmar, e. L. Gertraud Helene.
- 21. Holzarb. Gg. Breisch, e. S. Ludwig.
- 19. Schlosser Jos. G. Sin, e. S. Johann.
- 20. Gildespaßer Jos. Häuer, e. L. Elisabeth Barbara.
- 21. Zimmermann Joh. Gg. Neubert, e. L. Erna Barbara.
- 21. Stredenwärter Mart. Maurer, e. S. Berthold Hellmut.
- 21. Stadtarbeiter Johs. Brückel, e. S. Johannes.
- 22. Raser und Ländler Gg. Rob. Hürter, e. L. Luise.
- 23. Flechtmeister Eilmarud Meffert, e. L. Hedwig Pauline.
- 23. Malchmitt Karl Ratschauer, e. L. Erna.
- 22. Schriftföhrer Rud. Herm. Paul Wibe, e. L. Margarete Sofie.
- 17. Rfm. Karl Paul August Wimme, e. L. Erna Barbara.
- 20. Fabrikant Adolpham Wertheimer, e. L. Annaliese Adelheid.
- 21. Eisenbrieger Rudolph Born, e. L. Clara.
- 17. Maurerpolier Karl Vinzenz Krug, e. L. Maria Erna.
- 20. Schlosser Christian Hanemann, e. L. Katharina.
- 21. Schlosser Karl Riedemann, e. L. Erna Paula.
- 23. Wagenführer Kollmar, e. L. Willi Erna.
- 23. Schmied Michael Landwehr, e. L. Elisabeth.
- 23. Feuerwehmann Adolph Urban, e. S. Friedrich.
- 22. Hotelier Wilh. Hisinger, e. S. Andreas Wilhelm Ernst.
- 23. Schlosser Karl Friedr. Brandt, e. S. Karl Heinrich.
- 23. Schmied Rainer Wauber, e. S. Wilhelm Friedrich.
- 18. Zimmermann Lud. Helmer, e. S. Alfred Alois.
- 24. Spengl. Ant. Sebastian Bernhart, e. L. Antonia Emilie.
- 22. Lokomotivbeizer Max Herm. Herr, e. L. Erna Frieda.
- 21. Maurer Lud. Rich. Kütterer, e. L. Hilba.
- 20. Referendarer Joh. Lauter, e. L. Erna Erna.
- 21. Maurer Karl Müller, eine L. Erna Luise.
- 17. Rfm. Frdr. Wilh. Perwig, e. L. Erna.
- 24. Eisenbrieger Andreas Köner, e. L. Elisabeth Christiana Katharina.
- 23. Schneider Frz. Karl Schlaberg, e. S. Arthur Franz.
- 19. Rfm. Adam Dh. Schmidt, e. L. Anna Dorothea Elisabeth.
- 22. Bäcker Mart. Christian Johs. Schaidt, e. L. Erna Pauline.
- 21. Heiser Joh. Aiser, e. L. Elisabeth Theresia.
- 21. Berufslehrewehmann Albert Bea, e. L. Paula.
- 23. Wehner Joh. Peter Wittich, e. S. Josef Otto.

Geborene:

 - 23. Juliana, L. d. Logl. Ludw. Ohmsmann, 1 J. 8 M. a.
 - 23. d. verh. Invalide Frz. Sebastian Schuhmacher, 33 J. 3 M. a.
 - 23. Wilh. Eugenie Karol. L. d. Bethm. Th. S. R. Prenting, 2 M. 17 T. a.
 - 24. Justina, geb. Kallmann, Wwe. d. Bris. Philipp Barth, 60 J. a.
 - 24. Sofie, L. d. Schuhmachersmstr. Josef Mathern, 3 M. 21 T. a.
 - 24. Kath. Nora, geb. Weideler, Ehefr. d. Bandf. Dr. Rich. Leopold Karl Ledeburg, 27 J. 11 M. a.
 - 23. Barb., geb. Grünwald, Ehefr. d. Med. Aug. Ringer, 54 J. a.
 - 23. Kath. L. d. Wagner, Wwe. d. Lapp. Deim. Oberl. 70 J. 11 M. a.
 - 24. Henriette, geb. Philipp, Ehefr. d. Bris. Emil Maß, 65 J. 10 M. a.
 - 24. d. led. Privatier Maria Neumann, 76 J. 7 M. a.
 - 25. Erna Maria, L. d. Maurers Friedr. Franz, 5 M. a.
 - 23. d. led. Kleiderm. Frieda Lampert, 21 J. 3 M. a.
 - 25. Erna, geb. Derschlagler, Ehefr. d. Dienstm. G. Röder, 33 J. 1 M. a.
 - 24. Otto, S. d. Kanzengehilfen Anton Stort, 11 M. 7 T. a.
 - 19. Marie, L. d. Eisenbriegers Julius Sank, 12 J. 11 M. a.
 - 25. Emil, S. d. Tagelöhners Peter Kettig, 5 M. 14 T. a.
 - 25. Maria Josefa, geb. Furrer, Ehefrau d. Oelhändl. Reinhold Renfert, 50 J. 4 M. a.
 - 26. Wilhelmine Henriette, geb. Dost, Ehefrau d. F.-Arbeters Augustin Schneider, 39 J. 9 M. a.
 - 26. d. verh. Schreiner Alois Eckert, 54 J. a.
 - 26. Hermann Wilh., S. d. Schrein. Gg. Hür, 1 J. 3 M. a.
 - 27. Hedwig Auguste, L. d. Heisers Karl Dunsgreen, 7 J. 11 M. a.
 - 27. Jakob, S. d. Arbeit. Jakob Gdingler, 10 Minut. a.
 - 27. Oskar, S. d. Bildh. Fred. Seif, 6 M. a.
 - 27. Anna Maria, L. d. Feuerwehman. Gg. Adam Schmitt, 1 J. 7 M. a.
 - 28. Karl, S. d. Schloss. Valent. Michael Heintze, 1 J. 4 M. a.
 - 28. Friedrich, S. d. Köchschaff. Christian Kohler, 7 M. 23 T. a.
 - 29. d. led. Dekorationsmal. Herm. Sonnenstein, 25 J. 9 M. a.
 - 29. Willi Max, S. d. Gg. Emil Dubois, 2 J. 9 M. a.
 - 25. Erna, L. d. Eisenbrieger Karl Rittner, 7 M. a.
 - 28. Stoffel Curt, S. d. Kapitäns Cornelius Koote, 1 M. a.
 - 28. Kath. geb. Wittenmann, Ehefr. d. Bäckermeist. Leopold Münd, 32 J. 5 M. a.
 - 29. Alfred Joh. S. d. Monteurs Gg. Adam Grebet 1 M. a.
 - 29. Maria Erna, geb. Kneller Wwe. d. Logl. Frdr. Zimmermann, 68 J. a.
 - 28. d. verh. Privatier. Wilh. Müllinghoff, 85 J. 9 M. a.
 - 29. Eugen, S. d. Tagelöhner Rainer Kausler, 4 M. a.
 - 29. Heinrich, S. d. Last. Jos. G. Sin, 1 M. a.
 - 29. Wilhelmine geb. Rimmelin, Wwe. d. Stationsmstr. a. T. Jos. Gg. Rosenberger, 78 J. 11 M. a.
 - 29. d. led. Fabrikarbeiterin Kath. Diehl, 20 J. a.
 - 28. d. led. Friseurhausier Joh. Karl Schäfer, 54 J. a.
 - 29. Magdal. Jenny, L. d. Glens. Gg. Paul Gähler, 1. J. 8 M. a.
 - 29. Friederike Luise geb. Drautz, Ehefrau d. Schlossers Carl Martin Haas, 39 J. 3 M. a.
 - 30. Kath. geb. Bauer, Ehefr. d. Schneid. Wilh. Häuser, 44 J. 3 M. a.
 - 29. d. verh. Fabrikarb. Anton Buitner, 87 J. a.

Anzug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

- September
- Getraute:
- 23. Christian Kolb, Schneider u. Marie Graf.
 - 23. Morin Eduard Meid, Backofenbauer u. Marie Kath. Weimar.
 - 23. Johann Diet. Ländler u. Badleiter u. Luise Baum.
 - 23. Egidius Bolser, Bahnarb. u. Anna Christine Speeter.
 - 23. Gustav Adolf Schmitt, Kaufmann u. Franziska Wittmann.
 - 23. Johann Repp, Kausler u. Emma Winter.
 - 23. Heinrich Dyonis, Fabr.-Arb. u. Luise Christiane Seebold.
 - 24. Theresia Josephe Medici, Fabr.-Arb. u. Anna Magdal. Niklaus.
 - 24. Georg Berninger, Tagner u. Erna Kuchbaum.
 - 25. Adam Kettig, Schreiner u. Anna Marie Peß.
 - 25. Wilh. Friedr. Adolf Heim. Bruch. V-hnark u. Anna Josim.
 - 25. Maximilian Odenwölder u. Luise Erd.
 - 26. Mathias Philipp Hauzer, Eisenbrieger u. Henriette Wainer.
 - 26. Johannes Reich, Fuhrknecht u. Christiane Elisabeth Mohr.
 - 28. Karl Hermann Heilig, Gefronomaster u. Rosine Gut.
 - 28. Josef Michel Witt u. Marie Anna Wörh.
 - 29. Joh. Wilh. Georg Schumann, Kaufmann u. Judith Schöpf.
 - 30. Hermann Schmitt, Wehger u. Wilhelmine Lieb.
 - 30. Karl Schmitt, Schlosser u. Katharine Müller.
- Geborene:
- 24. Gustav Adolf Remmlinger, Spengler u. Elisabeth Breisch.
 - 25. Oswald Eduard Hesnard, Gymnasialprofessor u. Anna Kath. Luise Gaus.
 - 25. Heinrich Christian Brund, Rechtsanw. u. Helene Julie Elisabeth Liebert.
 - 26. Johannes Aug. Pöb, Kesselschmied u. Anna Klein.
 - 26. Johann Koppel, Installateur u. Ernestine Margarete Knittel.
 - 26. Karl Reiser, Fabr.-Arb. u. Marie Franz.
 - 26. Philipp Lepper, Fuhrmann u. Anna Marie Montillon.
 - 26. Friedrich Krämer, Kaufmann u. Katharine Emich.
 - 26. Heinrich Steller, Fabr.-Arb. u. Barbara Balbach.
 - 26. Johannes Mulo, Fabr.-Arb. u. Luise Erna Hermann.
 - 29. Johann Adam Wöfel, Gendarmerie-Stationsskonn. u. Susanne Heider.
- September
- Geborene:
- 23. Elisabeth Gertraud L. v. Peter Demmeke, Kaufmann.
 - 23. Peter S. v. Christoph Verent, Fabr.-Arb.
 - 24. Erna Maria, L. d. Tagelöhner Johann, Wagenführer.
 - 24. Magdal. Marie Karoline L. v. Wilhelm Getel, Fabr.-Arb.
 - 24. Theresia Joha L. v. Gustav Eicher, Witt.
 - 24. Antonie Herwig L. v. Johannes Wehger, Eisenbrieger.
 - 25. Philipp L. v. Karl Gernmann, Wehger.
 - 25. Eugen S. v. Johann Haug, Fabr.-Arb.
 - 25. Anna L. v. Philipp Schreiner, Schlosser.
 - 25. Arthur S. v. Karl Gernmann, Schlosser.
 - 25. Alton Konrad S. v. Christian Pfl. Lokomotivführer.
 - 25. Otto Reinhold S. v. Joh. Ludwig Reiser, Kesselschmied.
 - 26. Leonore Hedwig L. v. Johannes Schuster, Spengler.
 - 26. Elisabeth L. v. Josef Reiser, Maurer.
 - 26. Erna Kath. L. v. Frz. Rader Steiger, Kesselschmied.
 - 26. Hedwig Apollonie L. v. Karl Sattler, Installateur.
 - 26. Karl Andreas S. v. Valentin Baumann, Bahnarbeiter.
 - 26. Luilpold Knuff S. v. Peter Lehmann, Schlosser.
 - 26. Karl S. v. Karl Buchard, Freiseur.
 - 29. Erna L. v. Friedrich Koll, Fabr.-Arb.
 - 29. Apollonie L. v. Jakob Heiser, Fabr.-Arb.
 - 29. Franz Anton S. v. Franz Anton Hartl, Schreiner.
 - 29. Ernst S. v. Pöhl. Daut, Postbureau-energiehülfe.
 - 30. Engelbert S. v. Engelbert Albert, Fabr.-Arb.
- Geborene:
- 24. Christian Dörner, Invalide, 69 J. a.
 - 24. Richard, S. v. Jakob Leibfried, Tagner, 3 M.
 - 24. Peter, S. v. Joh. Viktor Lorenz, Fabr.-Arb., 4 T.
 - 25. Anna Maria, L. v. Jakob Thowas, Ländler, 4 J.
 - 25. Philipp, S. v. Karl Gernmann, Wehger, 1 Tg.
 - 26. Willy, S. v. Jakob Berollet, Tagner, 1 J.
 - 26. Emilie Weil geb. Oppenheimer, Ehefr. v. Sigmund Weil, Kaufmann, 48 J.
 - 26. Walter Hermann, S. v. Hermann Chret. Magazinier, 1 M.
 - 26. Erna, L. des Spengler u. Installateurs Friedrich Jölinger, 2 J.
 - 26. Marie Magd. Antonie, L. v. Wilhelm Wehler, Kaufmann 4 M.
 - 28. Hans, S. v. Johann Ludwig Mayer, Fabr.-Arb. 20 T.
 - 30. Josef Schlichter, Schmied, 31 J.
 - 30. Karl Wilian, S. v. Friedrich Wingerter, Briefschreier.

Anzug aus dem Standesamts-Register für den Stadtteil Neckarau.

- Sept.
- Verkündete:
- 14. Selter Joseph August Benfert u. Kath. Staudinger geb. Vollinger.
 - 16. Eisenbrieger Joh. Josef Maß u. Barbara Parthard.
 - 16. Bahnarbeiter Joh. Georg Stephan Juna u. Klise Kath. Kirich.
 - 17. Schlosser Joh. Friedr. Andree u. Maria Rosal.

Kathreinners Malzkaffee ist — nach Vorschrift zubereitet — der wohlgeschmeckendste und bekömmlichste Morgenkaffee.

Gebrüder Schwabenland, Hof-Lieferanten, MANNHEIM

Telefon: 1020

G7,38



Permanente Ausstellung 15 completer Musterküchen.

Gefunden

Ein Portemonnaie
gefunden mit Inhalt, Abgehoben gegen Einrückungsgebühr in Ludwigshafen Kohlenhandlung Reagentel, Kurstr. 7.

Unterricht

Francis Correspondance
Commerciale etc. Professeur A. Ducloux, Lindenhofstr. 14.

Französisch Englisch Italienisch Spanisch
Sprach-Institut A. Dupuy Hanshaas. Auch Abendkurse. 64942

1-2 Quartaner (Bealqm.)
können an einem guten Nachhilfsunterricht teilnehmen. Pünktliche u. gewissenhafte Überwachung der Hausaufg. einzelnl. Bitte Ref. Geff. Off. u. E.B. 64566 an die Exped. d. Bl.

Miss Healy, L. 14, 10.
Mitglied L. V. d. M. N. erteilt gründl. englisch. Sprachunterricht. 19083
Im Oktober Beginn der Anfänger-Klassen u. d. weitberühmten Methode Pommeret.

Violin- u. Klavier-
Unterricht wird gegen mäßiges Honorar erteilt. 28149
Näheres S. 1, 10, 2. St.

Oberrheinischer der Reform-
schule erteilt Nachhilfe-Unterricht. Geff. Offerten mit Nr. 64515 an die Exped. d. Bl.

Oberrheinischer des Real-
gymnasiums erteilt Nachhilfe-Unterricht gegen mäß. Honorar. Off. u. Nr. 29410 a. d. Exped.

Question est offerte à Français
désirant se perfectionner en allemand. Lehrgang de leçons. S'adresser au bureau du journal sous Nr. 29411.

Junge Dame erteilt französ.
Unterricht, auch Nachhilfe. L. wähligen Preis. Offerten unter Nr. 29380 an die Exped. d. Bl.

Klavierlehrerin
an der Hochschule für Kunst erteilt Privatunterricht. Honorar 2. Handl. Offerten unter Nr. 29180 an die Exped. d. Bl.

Becht-Unterricht
in Florett, Säbel und Degen für Herren, Damen und Kinder im Becht-saal oder im Hause.
Dipl. lt. Fechtmeister G. Sonramazza.
Offerten erbet. unter Post-Nr. 28.

Dame ert. in den Nachmittags-
stunden gründlich. Klavier-Unterricht pro Stunde 80 Pf. Näheres in der Exped. d. Bl. 28285

Gründlichen 64802
Klavier- u. Gesang-Unterricht
für Anfänger, Methode Prof. Stockhausen erteilt gründlich. Näheres S. 1, 12, 1. Exped.

Herr
wünscht engl. Conversation mit Dame. Offerten erbet. u. Nr. 29429 an die Expedition d. Bl.

Vermischtes.
Speerfl. 5. Reihe.
Abonnement A abzugeben. Näheres in der Exped. 65452

Logenplatz
2. Rang, 10. B abzugeben. Näheres in der Exped. 64071

Der
übernimmt Fortbildungen zum zehnwöchigen Übung. Offerten unter Nr. 29280 an die Expedition dieses Blattes.
Für Führung der Bohndächer etc. sowie zur Erzielung sonstiger wertvoller Vorteile im kleinen Geschäftsbereich empfiehlt sich Herr G. Hofmann, T. 1, 11.

Rum Ausbessern u. Wäsche
u. Kleider wird angenommen. Näheres S. 1, 11, 2. St. 29372

Aufbewahrung und Transport
von ganzen Wohnungs- einrichtungen, einzelnen Möbelstücken, Koffern, Reiseeffekten. Prompte Beförderung, reelle billige Bedienung. 64988

Alois Gramlich, R 6, 4.
Aufbewahrungsmagazin.

Jg. Mann aus gut. Famil.
sucht Abendbeschäftigung auf techn. (ev. kaufm.) Bureau. Off. u. Nr. 28937 an die Exped.

Damen-Salon
Johanna Gau
L. 2, G. part. 64555
Kopfwäsche 80 Pf. mit Ampfrodien-Apparat.
Abonnement werden auch außer dem Hause angenommen.

Strümpfe u. Socken
werden rasch u. billig nach Mass gefertigt und angestrichelt bei **J. Kühner jr., H 1, 17.**
Marktplatz, Telefon 3161.
Herrenartikel, Kurs-, Weiss- und Wollwaren. 3509

Velocedradanten aus neuer
Fa- die wünscht Nachmittags mit musk. geb. Dame vierstündig zu spielen ev. zu Gesang in be- stimmten (schon ohne Vergütung). Geff. Adressen bitte unter Nr. 28948 an die Exped. d. Bl.

Adoption.
Wer würde einen blonden 2 Jahr alt. gefundenen Jungen adoptieren? Off. unter Nr. 29350 an die Exped. erbeten.

Weiß u. Suttstädter
wird angenommen. 64460
N. Kupli Wwe., O 4, 152 Z

Schöne Kegelbahn
an Semling-Alten in dem Näh. Turnverein Rannheim.

Süssen Apfelmöst
frisch von der Kelter. 65154
Näheres in der Exped. d. Bl.

Für Verlobte

empfehle in nur erstklassiger Qualität zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

- 45 Schlafzimmer in Eichen, Nussbaum, Mahagoni, Rüstern, Satin u. hochf. weiss lack.
- 60 Wohnzimmer ganz einfach bis zum modernsten
- 38 Speisezimmer in Nussbaum u. Eichen, modern romanisch, Barock u. Renaissance
- 24 Herrenzimmer in allen Stil- und Holzarten
- 12 Salons in sehr geschmackvoller Auswahl
- 76 Küchen in allen modernen Ton- und Holzfarben.

Besichtigung ohne Kaufzwang recht gern gestattet. Unbeschränkte Garantie (auch für einzelne Möbel). Streng reelle fachmännische Bedienung. Franko Lieferung. 81639

Friedr. Rötter

Gegründet 1878 H 5, 1-4 u. 22 Elektr. Haltestelle Apolltheater.
Bitte um gefl. Beachtung meiner reichhaltigen Möbel-Ausstellung in elf grossen Parterre-Schaufenstern. Alles mit sichtbaren Preisen versehen.

kleidermacherin
nimmt Kunden an, in und ausser d. Hause. Zu erfrag. R. 4, 7 III. St. (bei Durlingmaier). 29495

Jackenkleider
fertigt schnell, passend und billigst bei feinsten Ausführung. Damenschneider Eugen Kopf Mannheim, H 2, 9. 64925

Tücht. Schneiderin
empfehl. sich im Hause. 29289
Gontardstr. 8, 2. St.

Frau Guthmann
Teufelkapperin
Amerikanerstrasse 31.

Heirat.
Jg. Kaufmann Ende der vier- zeh. sucht d. Bekanntschaft einer ver- w. Dame weils Indier. Parat Off. mit Biolog. unter Augab. der Verhältnisse unter Nr. 29214 an die Exped. d. Bl.

Für Heirats-Entscheide!
Gegen Eins. von 60 Pf. in Briefmarken erhalt. Sie sind. Prospekt. Dider. u. verschl. Brief. „Fortuna“, Int. In- stitut, Volkshoch Rürnberg 3, Doreffentstr. 7803

Geldverkehr.
Wer teilt einer jungen Frau 150 Pf. Off. unter A. 2, 46 Hauptpostf. Rannheim. 29299

Darlehen
zu 5%, bestant ge- w. Hausband, Lebens- versicher. Vorkurs u. Abgang. Näheres nach Verbes. mit u. ohne Bürgsch. Hypoth. u. l. l. H. u. III. St. Bankstrasse 3, Wehna, Rannheim, J 4, 1. 8. St. 29224

Darlehen
zu 5%, bestant ge- w. Hausband, Lebens- versicher. Vorkurs u. Abgang. Näheres nach Verbes. mit u. ohne Bürgsch. Hypoth. u. l. l. H. u. III. St. Bankstrasse 3, Wehna, Rannheim, J 4, 1. 8. St. 29224

Darlehen
an jedermann. Geld besorgt schnell u. diskret geg. Schul- weise od. Hausband. Rates- rückzahl. 6%, 3. u. Übernahme auch Hypotheken-Rücksträge. 65400

J. A. Thelen
E 1, 8 IV. St. E 1, 8. Sprechstunden: 8-12 vorm. u. 3-8 nachmittags. 65400

Darlehen
gegen Ablösung von Lebensver- sicherung vom Selbstgeber (ohne vorstrig. Kosten). Offerten unter Nr. 29052 an die Exped. d. Bl.

Darlehen
gegen Ablösung von Lebensver- sicherung vom Selbstgeber (ohne vorstrig. Kosten). Offerten unter Nr. 29052 an die Exped. d. Bl.

Darlehen
gegen Ablösung von Lebensver- sicherung vom Selbstgeber (ohne vorstrig. Kosten). Offerten unter Nr. 29052 an die Exped. d. Bl.

Darlehen
an jedermann. Geld besorgt schnell u. diskret geg. Schul- weise od. Hausband. Rates- rückzahl. 6%, 3. u. Übernahme auch Hypotheken-Rücksträge. 65400

J. A. Thelen
E 1, 8 IV. St. E 1, 8. Sprechstunden: 8-12 vorm. u. 3-8 nachmittags. 65400

Darlehen
gegen Ablösung von Lebensver- sicherung vom Selbstgeber (ohne vorstrig. Kosten). Offerten unter Nr. 29052 an die Exped. d. Bl.

Darlehen
gegen Ablösung von Lebensver- sicherung vom Selbstgeber (ohne vorstrig. Kosten). Offerten unter Nr. 29052 an die Exped. d. Bl.

Darlehen
gegen Ablösung von Lebensver- sicherung vom Selbstgeber (ohne vorstrig. Kosten). Offerten unter Nr. 29052 an die Exped. d. Bl.

Darlehen.

1. und 2. Hypotheten, sowie kleinere Darlehen schnell, diskret gegen Haus- band und Rentenrückzahlung. 6% Zins.
Bank-Commission Th. Bot., Parterre.
Sprechstunden von 3-9 Uhr nachmittags. 68100

Gelddarlehen
mit oder ohne Bürgsch. aus Privatband zu konstanten Bedingungen schnell u. diskret; übernehme auch Hypotheken l. u. 3. Hand. 60-75%.
Joh. Wigand, E 1, 3, Dintelhaut, 8. St.
Sprechstunden von 9-1 u. 2-6 Uhr. Bitte auf meine Firma zu achten. 66843

50 Pf. auf 3 Monate geg. gute
Sicherh. u. Bürgsch. von Selbstgeber sofort gerührt. Offerten unter Nr. 29498 an die Expedition dieses Blattes.

Ankauf.

Bäckerei

in einem grössten Industrie- ort oder Landstädtchen zu kaufen ev. zu mieten gesucht. Off. u. Nr. 29481 an die Expedition d. Bl.

Platin, Gold, Silber, Treifen
jede zum höchsten Tagespreis. E. A. G. Goldschm. Telefon 4178.

Altes Gold kauft
65510
H. Haas, H 4, 8. St.

Getragene Kleider
Schuhe, geb. Möbel kauft 63791 A. Hecht, S. 1, 10.

Ankauf von Knochen, Kumpen, altes Eisen, sowie alte Metalle.
H. Heckerlin, E 7, 3. part.

Gehe die höchsten Preise
für Lumpen, Alt-Eisen und Metall, Reinlich, Kuppeln usw. Weidberg, 63555
F 5, 17/18, Telefon 3972.

Kollwagen
50 Pf. Trag- kraft gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 29408 an die Expedition d. Bl.

Kaufe geb. Möbel
Besten wie auch ganze Ein- richtungen z. d. höchst. Preis. Postkarte gewünscht. 69426
Sandbrand, S 3, 11.

Die höchsten Preise
zahlung für getragene 65200
Herren und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w.
T. Bergmann E 2, 12.

Gold Silber u. Gabissen
kauft i. höchst. Preisen
Herr. Jolda
Goldschm. H 3, 5
Telephon 4999.
4618

Verkauf

Haus in Rheinan
in wunderschöner Lage für jedes Geschäft geeignet. Grundbes. 22 000 Pf., wert. zu 37, 44 000 Pf., zu 33 000 Pf. zu verkaufen. Off. mit Nr. 65167 an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen u. zu vermieten
eine Villa in Heidelberg-Neuenheim in der Wolffe- straße 18 mit 11 Zimmern, Preis 39 000; zu vermieten eine Wohnung mit 5 Zimmern, Zentralheizung, zwei Treppen hoch zu 1000 Pf., alles comf. eingerichtet. Geff. Bergstr. 25, Bau- büro, Durlinger. 64147

In guter Lage der Stadt,
Nähe des Friedhofes, herrschaftl. 2 Familienhaus wegen Abgang des Besitzers bei seiner Abreise billig zu ver- kaufen durch
Julius Koch, E 7, 25. Tel. 163.

Lindenhof.

Keine Villa mit Garten eventuell geeignet für 2 Fa- milien zu verkaufen. Näheres durch
F. Jiltes
Immobilien- u. Hypothek-Ge- schäft. — Telefon Nr. 876.
N 5, Nr. 1.

Privathaus
neuerbaut an der Stephanienspromenade, 2 mit 4 Zimmern, möbliert, u. ausgestattet, preiswert zu verkaufen event. auch gegen Wohnhaus oder Villa in Baden- Baden zu veräußern durch
Josef Gehrig, N 7, 2. 29377

Zwei Villen
zum Alleinbewohnen
eine mit 7 Zimmern, eine mit 10 Zimmern mit allen Zubehör in schöner freier Lage zu verkaufen. 4620

Waldes- 4620
Baugesellschaft Fr. Müller, Heidelberg, Hauptstrasse 73.

Seckenheim.

Bauhaus mit 7 Zimmern, 2
Küchen, Hol. Schuppen und gr. Garten in schöner ruhiger Lage zu 21, 10,000 zu verkaufen. Josef Reiser, Hauptstrasse. 63735

Großherzog Friedrich II. Bild
höflichst gerahmt.

Gelgemälde,
bietet vom Maler, Holz und ge- rahmte Bilder und Spiegel in allen Preislagen empfiehlt billig.
Josef Ebert, F 5, 5,
Silber- u. Spiegel-Verkaufungs- geschäft und Malerei. 65294

Büste von Friedrich II.
Großherzog von Baden
so ein hoch, schön und billig bei
Gebr. Santini
Figuren-Abteil. 29883
Schweizerstrasse Nr. 69.

Jacquard-Decken

ständiges Lager mehrere 100 Stück

Jacquard-Decken, neuere Dessins, Stück M. 300, 380, 425 etc.
 Wollene Jacquard-Decken " " 600, 650, 725 etc.
 Reinwollene Jacquard-Decken " " 1325, 1475, 1625 etc.
 Reise-Decken ———— Kamelhaardecken.

Hermann Fuchs

N 2, 6 früher C. E. HERZ N 2, 6
Kunststr. : am Paradeplatz

D 1, 13 Georg Eichentler D 1, 13

Tel. 2184. — Mitgl. des Allg. Rabatt-Sparvereins. — Gegr. 1869.

Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft

Spezialität: Herrenhemden nach Mass, sowie auch in jeder Weise stets am Lager. 81865
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Ankauf.

1000 getr. Anzüge aller Art

Sacco, Rock- und Smok-Anzüge, Paletots, Hosen, Militair- und Beamtenuniformen, Schuhe, Damenkleider etc.

benötigte dringend für meine Geschäfte und Versand, dafür bezahle reelle, hohe, von keiner noch so prahlenden Konkurrenz erreichte Preise. 77748

Ich kaufe auch Möbel, Bettfedern

Antiquen, Gold, Silber, Tressen, Partiewaren etc. Ged. Offerten erbeten per Post oder Telephon an

Selig, E 4, 6, nur Eckladen.

Rufnummer 4178. Komme pünktlich, auch nach ausserhalb.

Kaufe getr. Kleider

Sacco, Rock, Smok-Anzüge, Hosen, Militair, Beamtenuniformen, Schuhe, Silber, Tressen; benötigt für mein hiesiges Geschäft, bessere Kleider zum Versand nach Russland.

Zahle den höchsten Preis

für sämtliche Angebote. Best. Bestellung erbetet

Brym, Jungbushstr. 6 4, 13 laden.

Komme auch ausserhalb, kaufe auch Partiewaren. 81861

Stellen finden

Eine bedeutende jüdische Aktien-Gesellschaft der Nahrungs- und Genussmittelbranche

sucht

in das Saargebiet einen nicht über 30 Jahre alten, tüchtigen

Reisenden.

Personen, welche die Kolonialwaren-, Delikatessen und Drogeriehandlungen genannten Gebiets bereits mit nachweislich gutem Erfolg besucht haben, werden bevorzugt. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Photographie unter Nr. 81965 an die Expedition 28. Maties erbeten.

Möbel

Einfache und bessere
Wohnungs-
Einrichtungen

in allen Preislagen
gediegen gearbeitet.
Sehr preiswert. 81860
Grösste Auswahl,
Beachtung erbeten.
Kataloge zu Diensten.

W. Landes Söhne, Möbelfabrik, Q 5, 4

Liefert schnell und billig
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Zu vermieten

Destl. Stadtteil Neubau

Karl Ludwigstrasse 25

mit Aussicht auf die Bergstrasse, sind per Frühjahr 1909 noch frei: 81729

2 hochherrschaftliche Wohnungen

von je 6 Zimmern, Diele, Fremden- und Wäszenzimmer mit Zentralheizung etc.

Näheres beim Eigentümer Gath, Gbottentdr. 2. Tel. 912.

N 3, 7/8, Nähe der Haupt-Post.

Elegante 5 Zimmer-Wohnung 1 Treppe hoch. Auch für Büro oder für Damenkonfektion geeignet zu verm. 81811

O 5, 4/5

Strohmarkt

Herrschafft. Wohnung, bestehend aus 9 Zimmer,

sämtliche auf die Straße gehend, mit allem Zubehör

per 1. Oktober zu vermieten. 80359

Heinr. Lanzstr. Nr. 15

Hochherrschafft. ausgestattete 5-Zim.-Wohnungen

(Küche m. Kombi. Herd u. Warmwasserlsg. etc.) mit allem

Zubehör ab Mitte Oktober zu verm. 68310

Büro Aude. — Telephon 1831.

Billige 4 Zimmerwohnung;

schön und geräumig, sofort zu vermieten. Preis M. 750

bis März 800. 80360

Näheres Rheinwillenstraße 6, parterre.

4 u. 3-Zimmer-Wohnungen

mit Zubehör, fein ausgestattet und mit Warmwasser-Zentral-

heizung versehen in neuem Neubau, Schöningerstr. 53,

per sofort oder später zu vermieten. 81158

Näheres Bureau Ph. Fuchs & Priester.

Lange Rötterstraße 10

im 3. Stod. schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad und Man-

sarde per 1. Oktober billig zu vermieten. 81660

Näheres parterre und Rheinwillenstraße 6, Bureau.

Zu vermieten.

Das frühere Anwesen der Firma Abozheimer &

Mayor auf der Rheinau ca. 13000 qm ist als Fabrik-

oder Lager-Terrain ganz oder geteilt zu vermieten oder

eventl. zu verkaufen. Das Terrain liegt vis-a-vis dem

Bahnhof Rheinau. 76926

Gest. Anfragen sind zu richten an M. Abozheimer

1, 13, 19, Mannheim.

Buntes Feuilleton.

— Die Bühne als Goldgrube. Der Beginn der Theater-
 saison, der so mancher junge Theaterchriststeller mit erwartungs-
 vollen Hoffnungen entgegensteht und die doch so oft statt der
 Bewirkung der goldenen Träume herbe Enttäuschungen
 bringt, erweckt das Interesse für die Einnahmen, die die Ver-
 fasser von erfolgreichen Stücken durch ihre Werke erzielen. Auf
 den deutschen Bühnen freilich scheint die launische Glücksgöttin
 sich immer mehr der heiteren Muse zuzuwenden, die größten
 finanziellen Triumphe erleben der tadelnden Operette, mit
 dem Siegeszug der „Austigen Witwe“, die dem Komponisten
 Millionen eingetragen hat, kann das Wortdrama nicht gleichen
 Schritt halten und Erfolge, wie Subermann sie vor fünfzehn
 Jahren mit seiner „Ehre“ erlangt, Gerhard Hauptmann vielleicht
 mit der „Verjüngten Glocke“ und Meyer-Hörster mit seinem
 „Mit-Feihsberg“ sind Ausnahmefälle, die der Vergan-
 genheit angehören. Die englischen und amerikanischen Autoren
 sind darin dem Glück mehr begünstigt, als ihre deutschen Kol-
 legen, und England und Amerika stellt das Goldland der Büh-
 nenschriststeller. Eine englische Zeitschrift macht interessante An-
 gaben über die Erträge erfolgreicher Theaterstücke in England
 und Amerika und weiß dabei Summen mitzuteilen, die manchen
 Autor mit Reiz erfüllen können. Der erfolgreiche englische Thea-
 terchriststeller Barrie, J. B. hat allein mit seinem „Kleinen
 Minister“ mehr als zwei Millionen verdient und mit drei an-
 deren Stücken in einem Zeitraum von mehreren Jahren acht bis
 zehntausend Mark in der Woche. Die Dramatisierung des be-
 kannten Romanes von Wallace, „Der Herr“, die in Amerika einen
 großen Erfolg errang und in fast allen Staaten gespielt wurde,
 brachte dem glücklichen Verfasser fast vier Millionen, von denen
 sie 400 000 Mark an den verstorbenen General Lord Wallace
 abführten. Seit der ersten Aufführung der „Austigen Witwe“
 in Amerika hat der Manager und Direktor Henry D. Savage
 annähernd 600 000 M. Lantime ausgezahlt, für Schar ein
 Wocheneinnahme von durchschnittlich 10 000 M. Ein anderes
 populäres Stück „Fran Wiggs vom Kohlfeld“ soll gegen 10 Mill.
 Mark Einnahmen gebracht haben, während Sir W. Gilbert
 mit seinen von Sullivan in Musik gesetzten Operetten jährlich
 durchschnittlich 240 000 M. verdient. Allein „Pygmalion“ und
 „Salathiel“ hat das Vermögen des Textdichters um rund eine
 Million erhöht. Als Sullivan und Gilbert auf der Höhe ihres
 Ruhmes standen, unterhielten sie nicht weniger als 12 eigene
 Theatertruppen, die ihre Operetten auf Gastspielereisen zur Auf-
 führung brachten und die allein gegen 70 000 M. in der Woche
 an Gagen kosteten. Trotz dieser gewaltigen Ausgaben von über
 8 1/2 Millionen Mark im Jahre konnten die beiden Autoren bei
 sechs ihrer Operetten einen Reingewinn von 1 600 000 M. ver-
 zeichnen. Eine der erfolgreichsten Operetten der letzten Jahre
 in Amerika waren die „Chinesischen Flitterwochen“, die fast drei
 Jahre lang ununterbrochen gegeben wurden und dem Autor
 George Dance fast 1 1/2 Millionen eingetragen haben. Den größten
 Erfolg jedoch, wohl ein Rekord, den Europa den Amerikanern
 nicht leicht streitig machen, war „Hip Van Winkle“, in dem Josef
 Jefferson nicht weniger als 5000 Mal in der Titelrolle auftrat.
 Das Stück brachte die Riesensumme von 3 Millionen ein und
 wurde drei Jahre lang im Boston Theatre mit einer wöchent-
 lichen Bruttoeinnahme von 92 000 M. gegeben. „Der Ob Som-
 mer“, ein anderes Bestleistung der amerikanischen Theater-
 schreiber, hat auf seiner zwölfwöchigen Bühnenlaufbahn gegen 19

Millionen eingetragen. Mit „Charles Tante“ haben die Besitzer
 gegen 12 Millionen verdient; es ist ein bezeichnendes Beispiel
 für die Unberechenbarkeit des Theatersglückes, denn der Ver-
 fasser Brandon Thomas fand seinerzeit bei allen Direktoren ver-
 schlossene Türen und überall höfliche Abweisung. In seiner Not
 wandte er sich schließlich an einen Geldmann, der sich endlich
 bereit erklärte, 20 000 M. für das Unternehmen zu wagen: Das
 Experiment brachte ihm einen Gewinn von 70 000 M. Die
 Lantimeeinnahmen erreichten manchmal in der Woche gegen
 80 000 M. Für „Sweet Lavender“ bezog Pinero, wohl der er-
 folgreichste lebende englische Dramatiker, von Edward Terry fast
 800 000 M., eine Riesensumme, deren ungeachtet der Theater-
 impresario immerhin noch 1 200 000 M. einnehmen konnte. Die
 zweite Frau Lanquar hat Pinero weit über eine Million ein-
 getragen. Aber nicht immer ist es dem Autor vergönnt, die
 Früchte seiner Arbeit selbst zu ernten. G. J. Byron, J. B., der
 Verfasser der später so erfolgreichen „Unsere Jungen“, verkaufte
 alle seine Rechte für 6000 M.; das Stück hatte später einen
 Riesenerfolg und wurde 4 Jahre lang in London ununterbrochen
 gegeben, bei einem wöchentlichen Reingewinn von 8000 M. ...

— Königin Alexandras Fächerammlung. Die Fächer-
 sammlung der Königin von England ist jetzt durch zwei prachtvolle
 Stücke bereichert worden. Das eine ist ein entzückender feingear-
 beiteter Spitzenfächer, der ebendam im Besitze Marie Antoinettes
 gewesen ist, das andere ein kostbarer Fächer deutscher Arbeit, der
 dem 17. Jahrhundert entstammt und den die deutsche Kaiserin,
 die Königin Alexandras Sammlerleibschwester kennt, ihr zum Ge-
 schenke gemacht hat. Die Fächerammlung der englischen Königin
 ist wohl die größte und kostbarste der Welt; neben einem reiz-
 vollen Schatz von prachtvollen alten Fächern, die in ihrer kunstvollen
 Arbeit und in ihren reizenden Farbensammlungen von dem
 dem Geschmack vergangener Jahrhunderte anschaulich Zeugnis
 ablegen, umfasst sie auch eine Anzahl Stücke, die durch die Per-
 sönlichkeit der früheren Besitzerinnen als historische Reliquien inter-
 ressieren. In gewohnter man neben den grossen Fächern des Rokoko,
 in deren Art abgetönten lichten Seidenfächern von der Hand be-
 rühmter Meister anmutige Miniaturmalereien, Schäferzenen,
 die den Geist des Watteauischen Zeitalters heraufbeschwören,
 angebracht sind, kunstvolle Eisenarbeiten, durchsichtige Gaze-
 fächer, die fast ein Spiel des Windes scheinen, reizende Perl-
 mutterarbeiten: kurz eine ganze Geschichte der Fächermode. Die
 Sammlung, die gegen 300 Stück umfasst, wird im Schlosse von
 Sandringham aufbewahrt, wo die Königin auch die Gegenstände
 vereinigt hat, die sich auf das Leben Marie Antoinettes und
 dessen tragischen Ausgang beziehen. So besitzt die Königin von
 England eine Anzahl alter Stühle und Sessel, die dem Petit
 Trianon entstammen und auch die Schuhe, die die unglückliche
 Königin an dem Schredenstag trug, da ihr Haupt unter der
 Guillotine fiel.

— Die Deutschen in der Fremdenlegion. Unter den sechs
 Desertionen der Fremdenlegion in Casablanca, so schreibt der
 „Figaro“, waren drei Deutsche, aber man darf daraus nicht auf
 die Stärke des deutschen Kontingents in der Fremdenlegion über-
 haupt schließen. Die Mehrzahl der Fremdenlegionäre sind Elsäs-
 ser; nach ihnen stellen allerdings die Deutschen zu den
 zwei Regimentern à fünf Bataillonen, die mit einer Kopfstärke
 von 12 000 Mann die Fremdenlegion ausmachen, die meisten
 Soldaten. Nach der Statistik verteilen sich die Nationalitäten
 wie folgt: Elsas-Lothringer (nach deutscher Auffassung natürlich
 auch Deutsche) 45 v. H., Deutsche (außer Elsas-Lothringer) 12
 v. H., Schweizer 8, Belgier 8, Franzosen 5, Spanier 3, Italiener

5, Desterreicher 4, Holländer 4 und übrige Nationalitäten 5 v. H.
 Seit jeher ist das deutsche Element in der Fremdenlegion sehr
 stark vertreten gewesen, ja man nahm an, daß es die absolute
 Mehrheit bilde. Vor dem Kriege 1870 war dies auch tatsächlich
 der Fall. Seitdem aber ist der Zustrom der Elsässer und Lothringer
 immer mehr gewachsen, hat die Deutschen überflügelt und stellt
 heute mit seinen 45 v. H. das weitaus stärkste Element der
 Fremdenlegion dar. In den ersten Jahren nach der 1831 erfolgten
 Gründung der Fremdenlegion bestand die Truppe aus sieben
 Bataillonen, die nach Nationalitäten streng getrennt waren. Die
 Deutschen und die Schweizer bildeten das zweite und dritte, aber
 bald ging man von diesem Einteilungssystem ab, dessen Mangel
 offenbar ist, man vermengte die Nationalitäten und bildete
 so eine neue Einheit, in der nach den oben angegebenen Zahlen die
 Elsässer und die Deutschen allerdings dominieren. Die Mehr-
 zahl der aus Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, Preußen und
 Sachsen ausrückenden Legionäre sind Deserteure. Die franzö-
 sische Sprache bereitet ihnen große Schwierigkeiten und viele
 von ihnen erlernen sie nie, die Kommandoworte und eine gewisse
 Anzahl unumgänglicher technischer Ausdrücke ausgenommen. Die
 Offiziere der Fremdenlegion sind ausschließlich Franzosen; für
 ihre deutschen Soldaten finden sie Worte höchsten Lobes. In der
 Tat geben diese Legionäre, die in der Regel von elässischen und
 lothringischen Unteroffizieren befehligt werden, ihren Vorgesetzten
 mehr Grund zur Zufriedenheit als zum Gegenheil. Die Diszi-
 plin ist der Zusammensetzung der Truppe entsprechend unangew-
 sam und streng, und Desertionen sind sehr häufig. Oft vergehen
 Monate, ohne daß ein Legionär seinem Truppenteil entflieht;
 dann aber kommen bisweilen Wochen in denen Desertion auf
 Desertion folgt.

— Unter der Herrschaft des Riesenhutes. Die gewaltigen
 Dimensionen der neuen Winterhüte, die die anmutigen Gesichter
 der eleganten Pariserinnen wie eine Riesengloriole von Sammet,
 Seide und Federn umrahmen, bilden nicht allein eine Quelle
 machender Besorgnis für die Ehegatten und für die Theaterbe-
 sucher; auch die Möbelindustrie und die Architekten müssen daran
 denken, sich den neuartigen Erfordernissen der Modediktin in
 den Raumverhältnissen ihrer Werke anzupassen. Die normalen
 kleinen Zimmertüren reichen nicht mehr aus, um der zu Besuch
 hereinrückenden Freundin im Glanze ihrer neuesten Unter-
 tungenchaft bequemen Eintritt zu gewähren und selbst die Trot-
 toirs auf den Straßen, insbesondere in den älteren Stadtvierteln
 genügen nicht mehr, um eine bequeme Abwicklung des Fuß-
 gängerverkehrs zu gewährleisten. Diesmal sind nicht die Fran-
 zosen die galantesten; die Engländer sind die ersten, ihre Lebens-
 und Verkehrsbedingungen zuvorkommend den Modediktin der
 fashionablen Damenwelt anzupassen. In der Tat, so weiß ein
 französisches Blatt zu berichten, hat die Londoner Automobil-
 Droschken-Gesellschaft nunmehr beschlossen, in Anbetracht der
 räumlichen Ausdehnung der modernen Damenhüte in den ge-
 schlossenen Wagen die Sige zu erniedrigen. Denn bisher fanden
 die wahrhaft eleganten Damen Grund zu beweglicher Klage, weil
 sie in den geschlossenen Droschken mit ihren Riesenhüten nicht sitzen
 konnten und daher genötigt waren, während der Fahrt ihren ent-
 zückenden „neuen Hut“ abzunehmen. Bei den niedrigeren Sigen
 aber fällt diese schmerzliche Notwendigkeit fort und läufighin
 werden die englischen Schönen im Vorbeifahren wieder ihren
 Fremden und Fremdbinnen in dem ungeschmälerten verklärten
 Glanz ihres neuen Winterhutes liebenswürdig zulächeln können.

Grosser Ausverkauf

wegen **Aufgabe** meines

Ich bin gezwungen, mein Warenlager im Werte von

ca. **300.000** Mark

wegen Aufgabe meines Lokals in verhältnismässig kurzer Zeit **auszuverkaufen** und stelle ich diese kolossale Warenmenge

enorm billig zum Verkauf!

Beachten Sie meine Schaufenster

Beachten Sie meine Schaufenster

Lokals

Nie wiederkehrende Gelegenheit für Restaurateure und Brautpaare zum Einkauf ihres eventl. Bedarfs.

Einige Beispiele der enormen Billigkeit!

Weisswaren

- 1 Posten 130 cm **Bettdamast** 68 Pfg.
herrliche Muster, gute Ware per Meter
- 1 Posten 130 cm **Bettdamast** 88 Pfg.
gute glanzreiche Ware per Meter
- 1 Posten 130 cm **Bettdamast** 98 Pfg.
grosse Musterauswahl per Meter
- 1 Posten 130 cm **Bettdamast** 1 08
schöne Ware per Meter Mk.
- 1 Posten **weiss geraucht Groisé** 30 Pfg.
Bisasser Ware per Meter 35, 45, 55 und
- 1 Posten **weiss Kretton** gute Qualitäten 28 Pfg.
per Meter 45, 55, 65 und
- 1 Posten **weiss Madapolam** feinfädige gute Ware 38 Pfg.
per Meter 55, 65, 75, 85 und
- 1 Posten **weiss geraucht Piqué** 36 Pfg.
gr.ese Musterauswahl per Meter

Baumwoll-Waren

- 1 Posten **Hemdenbiber** 28 Pfg.
Gebrauchsware per Meter
- 1 Posten **Hemdenbiber** 32 Pfg.
viele Muster per Meter
- 1 Posten **Bett-Kattune** 24 Pfg.
enorme Musterauswahl per Meter
- 1 Posten **Bett-Kattune** 28 Pfg.
gute Ware per Meter
- 1 Posten **Bett-Kattune** 42 Pfg.
waschecht per Meter
- 1 Posten **Handtücher** 10 Pfg.
grau Gebild per Meter
- 1 Posten **Handtücher** 19 Pfg.
grau Gebild per Meter
- 1 Posten **Handtücher** gute Qualitäten 24 Pfg.
per Meter 28, 38, 42 und
- 1 Posten **Bett-Kölsch** nur waschechte Qualitäten 25 Pfg.
per Meter 38, 55, 65 und

Gardinen

- 1 Posten **Engl. Gardinen** 4.75
reizende Dessins, abgepasst pro Paar Mk.
- 1 Posten **Engl. Gardinen** 50 Pfg.
gute Garn-Qualitäten, Stückware per Meter
- 1 Posten **Engl. Gardinen** 30%
einzelne Paare, etwas trüb geworden mit Gelegenheitskauf!

Teppiche

Enorm billige Gelegenheit!
Ich liefere nur ausgesucht solide Fabrikate und stelle ich dieselben ohne Ausnahme **enorm billig zum Verkauf!**

Linoleum

Läufer, Teppiche, Vorlagen
nur fehlerfreie Qualitäten **enorm billig!**

Schürzen

- Enorme Posten **Druckschürzen** 35 Pfg.
per Stück 1.10, 95, 65, 55 und
- Enorme Posten **Hausschürzen** 58 Pfg.
per Stück 1.25, 98, 85, 75, 65 und

Biber-Betttücher

- Enorme Posten **Betttücher** 58 Pfg.
per Stück 1.05, 1.50, 1.35, 1.15, 98 und
- Enorme Posten **Jacquard-Decken** 1.98
per Stück 4.50, 3.75, 3.50, 2.50 und

Bettdecken

- Enorme Posten **Waffel-Bettdecken** 1.50
per Stück 2.75, 7.-, 6.-, 5.-, 4.- bis

Kleider-Stoffe

Uni-Stoffe

- Cheviots** alle Farben 55 Pfg.
solide Fabrikate per Meter 2.75, 2.-, 1.50, 1.- und
- Satins u. Kammgarne** 98 Pfg.
alle Farben, glanzreiche Ware per Meter 4.25, 4.-, 3.-, 2.-, 1.50 und

Halb-Wolle

- Hauskleiderstoffe** 25 Pfg.
nur solide Fabrikate, feibehaltige Auswahl per Meter 98, 85, 75, 55, 45, 35 und
- Enorm billig.**

Fantasie

- Bordurenstoffe**
- Engl. Stoffe**
- Blusen-Stoffe** herabgesetzt

F 1, 1 M. Schneider F 1, 1
Mannheim Breitstrasse.

Mess-Sonntag, den 11. ds. ist mein Geschäft bis 7 Uhr abends geöffnet.